



HK Hamburg



JAHRESABSCHLUSS 2024

GEMEINSAM HAMBURGS ZUKUNFT GESTALTEN.

INHALTSVERZEICHNIS

Lagebericht	3
1. Geschäfts- und Rahmenbedingungen	3
2. Wirtschaftsbericht	5
3. Prognose-, Chancen- und Risikobericht	9
Bilanz zum 31.12.2024	12
Erfolgsrechnung für das Geschäftsjahr 2024	14
Finanzrechnung für das Geschäftsjahr 2024	16
Anhang der Handelskammer Hamburg für das Geschäftsjahr 2024	17
Erläuterungen zur Erfolgsrechnung	23
Erläuterungen zur Finanzrechnung	30
Ist – Personalübersicht für das Jahr 2024	32
Bestätigungsvermerk	33
Impressum	34

LAGEBERICHT

1 Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Die Handelskammer Hamburg ist seit 1665 die Selbstverwaltung der gewerblichen Hamburger Wirtschaft und vertritt in dieser Funktion über 180.000 Unternehmen. Die gesetzlichen Grundlagen der Geschäftstätigkeit der Handelskammer Hamburg bilden das Gesetz zur vorläufigen Regelung des Rechts der Industrie- und Handelskammern (IHKG) sowie das Gesetz über die vorläufige Regelung der Rechtsverhältnisse der Handelskammer Hamburg.

Am 12. August 2021 traten mit dem Zweiten Gesetz zur Änderung des IHKG einige kompetenzrechtliche Klarstellungen für die Tätigkeit der IHKs insgesamt und damit auch der Handelskammer Hamburg in Kraft. Die gesamtwirtschaftliche Interessenvertretung umfasst jetzt ausdrücklich auch die „Gesamtverantwortung der gewerblichen Wirtschaft, die auch Ziele einer nachhaltigen Entwicklung umfassen kann, auf regionaler, nationaler, europäischer und internationaler Ebene“. Außerdem haben die IHKs den Auftrag, für die Wahrung von Anstand und Sitte der ehrbaren Kaufleute, einschließlich deren sozialer und gesellschaftlicher Verantwortung, zu wirken.

Dem Plenum gehören als Vertretung der Hamburger Wirtschaft 66 (Stand: 20. Januar 2025) demokratisch gewählte Vertreterinnen und Vertreter von Unternehmen an; es bestimmt die Richtlinien der Kammerarbeit und fällt die wichtigsten Grundsatzentscheidungen für die Arbeit der Handelskammer. Im Jahr 2024 trat das Plenum zu neun Sitzungen zusammen, mit einer Beteiligungsquote von 59%. Das siebenköpfige Präsidium traf sich im letzten Jahr an zehn Terminen. Die themenspezifischen Ausschüsse und Arbeitskreise kamen zu 47 Sitzungen zusammen, um die gesamtwirtschaftliche Interessenvertretung des Plenums vorzubereiten. Das Plenum hat nach Beginn seiner neuen Wahlperiode eine neue Ausschussstruktur beschlossen. Da die Mitglieder der Ausschüsse in der November-Sitzung berufen wurden, fanden im Jahr 2024 weniger Sitzungen als in den Vorjahren statt.

Die Mitgliedsunternehmen der Handelskammer konnten zwischen dem 15. Januar und 19. Februar 2024 in neun Wahlgruppen ihre ehrenamtlichen Vertreterinnen und Vertreter für die Wahlperiode 2024-2028 in das Plenum der Handelskammer wählen. Im April tagte das neue Plenum zum ersten Mal und wählte Präses sowie Präsidium.

1.1 Organisatorische Weiterentwicklung

Im Mai 2021 fand eine umfassende organisatorische Neuaufstellung der Handelskammer mit einer Ausrichtung auf die Standortstrategie Hamburg 2040 statt. Daran schlossen sich Maßnahmen der Personalentwicklung und Arbeitsorganisation an. 2022 wurde ein Programm gestartet, um Talente und Stärken von Führungskräften und Mitarbeitenden zu identifizieren und gezielt fördern zu können. Im Anschluss wurde ein strategisches Weiterbildungsprogramm für alle Mitarbeitenden implementiert, bei dem die Faktoren Teambuilding sowie bereichsübergreifendes Denken und Arbeiten eine zentrale Rolle spielten. Im vergangenen Jahr standen die Führungskultur und gemeinsame Führungsleitlinien im Fokus. Schulungen für alle Führungskräfte sind für 2025 vorgesehen.

Die Digitalisierung hat in vielen Themenfeldern erhebliche Fortschritte gebracht. Am Anfang des vergangenen Jahres wurde die Plenarwahl in digitaler Form erfolgreich durchgeführt. Eine Reihe weiterer digitaler Services für unsere Mitgliedsunternehmen und Kunden konnte zum Einsatz gebracht werden. Intern wurden neue Standards für die technische Ausstattung von Arbeitsplätzen sowie für genutzte Softwareplattformen umgesetzt. Standardtools werden mit passgenauen Eigenentwicklungen zur Digitalisierung von Arbeitsprozessen ergänzt. Zur Optimierung der telefonischen Erreichbarkeit wurde 2024 ein Call-Routingsystem erfolgreich implementiert und die Umstellung auf die softwaregestützte Telefonie gestartet. Ein weiterer Schwerpunkt lag in der Etablierung von ersten KI-Applikationen, die in den folgenden Jahren sukzessive ausgerollt und erweitert werden sollen. Schließlich wurde auch das Ziel einer klimaneutralen Handelskammer im Blick behalten; zu den Maßnahmen gehören die Ermittlung des CO₂-Fußabdrucks der Handelskammer sowie die Vorbereitung der für 2025 geplanten EMAS-Zertifizierung.

1.2 Finanzwirtschaftliche Grundsätze

Um den jährlichen Ressourcenbedarf zu planen, der zur Erfüllung der Aufgaben der Handelskammer notwendig ist, wird ein Wirtschaftsplan aufgestellt. Dem Gesamtdeckungsprinzip folgend dienen alle Erträge, soweit nichts anderes bestimmt ist, der Deckung aller Aufwendungen. Daher muss für mittelfristig anstehende Projekte und Aufwendungen Vorsorge getroffen werden. In der Handelskammer wird diese Vorsorge bilanziell über die Rücklagen abgebildet. Aus diesem Zusammenhang lässt sich ableiten, dass

langfristig benötigte Vermögensgegenstände und erforderliche Aufwendungen der Handelskammer durch eine entsprechend langfristig angelegte Finanzierung, u. a. in Form von Rücklagen, gedeckt werden.

Die Kosten der Tätigkeit der Handelskammer werden, soweit sie nicht anderweitig gedeckt sind, durch Pflichtbeiträge der Kammerzugehörigen gemäß der Beitragsordnung finanziert. Diese Eigenfinanzierung der Handelskammer wird einer möglichen Fremdfinanzierung durch die Aufnahme von Darlehen vorgezogen. Spezialgesetzliche Einzelaufgaben werden durch Gebühren finanziert. Die Gebührenehöhe wird vom Plenum beschlossen. Die Gebühren sind nur zum Teil kostendeckend. Insbesondere bei den Ausbildungsgebühren erfolgt eine Subventionierung aus Beiträgen.

Der Wirtschaftsplan wird jährlich nach den Grundsätzen der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit aufgestellt und ausgeführt.

1.3 Personalwirtschaftliche Grundsätze

Die personalwirtschaftlichen Grundlagen der Handelskammer Hamburg sind im Wesentlichen durch die Vergütungsrichtlinie, die Vergütungsregelung sowie die Richtlinie zu Vergütung und sonstigen Vertragskonditionen der Hauptgeschäftsführung festgelegt.

Die Vergütungsrichtlinie wurde vom Plenum am 7. Mai 2015 verabschiedet. Sie gibt die allgemeinen Grundsätze für alle Angestellten der Handelskammer vor und verweist für die „Tarif-Angestellten“ auf die jeweils gültige Vergütungsregelung der Handelskammer.

Die Vergütungsregelung wurde am 3. November 2005 durch das Präsidium verabschiedet. Sie ist in die allgemeinen Grundsätze der Vergütungsrichtlinie für die „Tarif-Angestellten“ der Handelskammer eingegangen. Das Vergütungssystem besteht aus einer Festgehaltskomponente auf der Basis von 13 Monatsentgelten mit Aufstiegsmöglichkeiten und einem Prämiensystem. Die jährlichen Tarifanpassungen orientieren sich an einem Index für die Tarifverdienste in allen Wirtschaftszweigen jeweils zum 3. Quartal gemäß der Datenbank GENESIS-Online des Statistischen Bundesamtes.

Die Vergütungsrichtlinie der Handelskammer beinhaltet ferner die Richtlinien zur Vergütung der Führungskräfte (Bereichs- und Abteilungsleiter). Die Vergütung der Bereichs- und Abteilungsleiter orientiert sich demnach an den spezifischen fachlichen und persönlichen Anforderungen des Arbeitsplatzes, der Qualifikation, der Leitungs-

spanne, der Verantwortung und den eingeräumten Vollmachten sowie der einschlägigen Berufserfahrung.

Mit der am 5. Oktober 2017 vom Plenum verabschiedeten Richtlinie zu Vergütung und sonstigen Vertragskonditionen der Hauptgeschäftsführung wird schließlich die Vergütung der Hauptgeschäftsführung geregelt.

1.4 Management System

Die Wirtschaftsplanung bildet den zentralen Management-Prozess zur Steuerung der Handelskammer, mit dem die Wertschöpfungsprozesse anhand von Zielen ausgerichtet, geplant, realisiert und kontrolliert werden. Grundsätzlich umfasst die Einhaltung der Ressourcen des Wirtschaftsplans implizit die Steuerung der finanziellen Leistungsindikatoren der Handelskammer Hamburg. Wichtige Geschäftsprozesse werden analysiert und in einem Prozessmodell abgebildet, um Ansatzpunkte für Verbesserungen zu identifizieren. Die Handelskammer Hamburg befragt ihre Mitgliedsunternehmen regelmäßig über verschiedene Kommunikationskanäle. Einschätzungen zu inhaltlichen Fragen werden genauso abgefragt wie Bewertungen für konkrete Leistungen. Über eine Dialogplattform (<http://www.hk24.de/mitreden>) können Mitgliedsunternehmen Fragen stellen und miteinander ins Gespräch kommen, um auf diese Weise Impulse für die Kammerarbeit zu geben.

Die Operationalisierung der strategischen Ziele, die im Leitbild und in der Standortstrategie „Hamburg 2040“ formuliert sind, in konkrete Maßnahmen erfolgt über den jährlichen Planungsprozess. Durch einen dezentralen Planungsansatz wird eine Einbindung von vielen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den Planungsprozess erreicht, ebenso erfolgt eine Rückkoppelung in den Ausschüssen. Die Ergebnisse dieses Planungsprozesses sind zugleich Basis und Begründung für das Budget der Handelskammer Hamburg, welches über die jährliche Wirtschaftsplanung von der Geschäftsführung geplant und nach Diskussion in Finanzausschuss und Präsidium vom Plenum verabschiedet wird.

Aus der operativen Planung ergeben sich Chancen und Risiken für die Handelskammer. Bedeutsame Risiken werden im Rahmen eines Risikomanagement-Prozesses überwacht. Über besondere Risiken wird das Präsidium quartalsweise informiert. Sofern neue Erkenntnisse zu bestehenden Risiken vorliegen, die zu Änderungen an der Bewertung führen können und Gegenmaßnahmen erforderlich machen, ist eine Neubewertung vorzunehmen und die Hauptgeschäftsführung umgehend in Kenntnis zu setzen. Zum Risikomanagement gehört ferner eine interne Revision, deren Prüfungshandlungen von einem dafür beauftragten exter-

nen Unternehmen vorgenommen werden. Im Rahmen des Umweltmanagements wird jährlich eine Klimabilanzierung durchgeführt und der CO₂-Fußabdruck der Handelskammer berechnet.

2 Wirtschaftsbericht

2.1 Konjunkturelle Lage

Das Hamburgische WeltWirtschaftsinstitut (HWWI) weist in seiner jüngsten Wachstumsprognose für die deutsche Wirtschaft vom 9. Dezember 2024 darauf hin, dass sich mit dem Ende der Regierungskoalition die Unsicherheiten in der zweiten Jahreshälfte 2024 weiter erhöht hätten. Die weiteren Konjunkturperspektiven würden durch die geopolitischen Unsicherheiten überschattet. Nach vorläufigen Berechnungen des Statistischen Bundesamtes ist das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt 2024 leicht gesunken.

Aus der aktuellen Konjunkturumfrage der Handelskammer zum Jahreswechsel 2024/2025 lassen sich für die Hamburger Wirtschaft keine Anzeichen für einen baldigen Aufschwung 2025 ableiten. Rund 59 Prozent der antwortenden Unternehmen gingen davon aus, dass ihre eigene Geschäftslage 2025 im Vergleich zum Ende des vierten Quartals 2024 in etwa gleichbleiben werde. Eine eher günstigere Geschäftslage erwarteten 13 Prozent, eine ungünstigere Geschäftslage 28 Prozent der Unternehmen. Damit waren seit nunmehr zwölf aufeinander folgenden Quartalen die Geschäftserwartungen in der Hamburger Wirtschaft insgesamt pessimistisch. Im Vorfeld der anstehenden Wahlen wurden die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen am häufigsten als Risiko für die eigene Geschäftsentwicklung in den kommenden zwölf Monaten genannt. Weitere aktuelle Risiken waren eine nachlassende Inlandsnachfrage sowie zu hohe Arbeitskosten. Das Handelskammer-Konjunkturbarometer zum Ende des vierten Quartals 2024 basiert auf 680 Rückmeldungen von Hamburger Unternehmen. Die Befragung fand vom 12. Dezember 2024 bis zum 8. Januar 2025 statt.

2.2 Leistungen der Handelskammer

Der gesetzliche Auftrag der Handelskammer umfasst die gesamtwirtschaftliche Interessenvertretung, die Förderung der gewerblichen Wirtschaft sowie die Durchführung von spezialgesetzlichen, übertragenen Aufgaben. Zum Leistungsangebot der Handelskammer gehören u. a. Beratungsangebote für Unternehmen, Stellungnahmen und Gutachten gegenüber Politik und Verwaltung oder Initiativen für die Sicherung des Wirtschaftsstandorts. Die inhaltliche Schwerpunktsetzung orientiert sich an der Standort-

strategie „Hamburg 2040: Wie wollen wir künftig leben – und wovon?“. Im letzten Jahr wurden u. a. folgende Maßnahmen und Projekte umgesetzt:

- Die OECD-Studie „Climate neutrality for the Hamburg economy by 2040“ wurde vor rund 800 Gästen beim Internationalen Klima-Forum der Hamburger Wirtschaft in der Handelskammer im Januar 2024 vorgestellt.
- Die Handelskammer Hamburg setzte ein Zeichen für Zivilcourage und eine weltoffene Stadt. Als Vertretung der gesamten Hamburger Wirtschaft beschloss das Plenum der Handelskammer am 1. Februar 2024 einstimmig die Erneuerung des „Hamburger Bürgerbekenntnisses für Zivilcourage“ aus dem Jahr 2000.
- Gemeinsam mit dem Unternehmensverband Hafen Hamburg setzte sich die Handelskammer im März 2024 mit einem gemeinsamen Impulspapier für dringende Verbesserungen im Hafen ein. In einem Brief an den Ersten Bürgermeister und die Wirtschaftssenatorin forderten sie neue Wege für Wachstum und mehr Wettbewerb. Grundlage des Impulspapiers bildete eine von der Handelskammer in Auftrag gegebene Studie zur Wettbewerbssituation des Hamburger Hafens.
- Im April 2024 sprach sich die Finanzministerkonferenz für die Einführung eines Verrechnungsmodells zur Erhebung der Einfuhrumsatzsteuer aus, die von Handelskammer und Verbänden schon lange gefordert worden war. Das derzeit praktizierte Verfahren ist trotz der zwischenzeitlich eingeführten Fristenlösung schon zu lange ein Nachteil für die Wettbewerbsfähigkeit des Wirtschaftsstandortes.
- Auf der HEY/MOBILITY Hamburg zeigten etablierte Unternehmen und Startups im Juni 2024 im Kammergebäude am Adolphsplatz und davor die Zukunft der Mobilität, mit innovativen Konzepten von der ersten bis zur letzten Meile. Bei der vierten Auflage des Events waren mehr als 70 Expertinnen und Experten unter dem Motto „Innovativ – nachhaltig – urban“ dabei.
- Im Juni 2024 wurde eine Benchmarkingstudie der VDI/VDE Innovation + Technik GmbH im Auftrag von Handelskammer Hamburg, Vereinigung der Unternehmensverbände in Hamburg und Schleswig-Holstein e.V. sowie des Industrieverbands Hamburg e.V. vorgestellt. Diese kam zu dem Ergebnis, dass Hamburg eine Neuausrichtung der Innovations- und Clusterpolitik braucht, damit die Wirtschaft weiter erfolgreich Innovations- und Transformationsprozesse vorantreiben kann.

- Beim Netzwerkevent „Unternehmenswerkstatt Hamburg – kleine Unternehmen große Möglichkeiten“ konnten sich im Juli 2024 über 700 Gründende sowie kleine und mittlere Mitgliedsunternehmen über zahlreiche unternehmensrelevante Themen informieren. Das Angebot reichte von der Beratung und Vorträgen zu den Themen „Gründung, Wachsen und Sichern, Personal, Digitale Welt sowie Energie und Nachhaltigkeit“ bis hin zu Workshops mit praxisnahen Beispielen.
- Die ersten Hamburger Praktikumswochen fanden im Juli/August 2024 statt. Das Konzept der Praktikumswoche(n), das Jugendlichen ab 15 Jahren die Möglichkeit bietet, verschiedene Unternehmen und Berufe kennenzulernen, ist eine Initiative für Ausbildungsbetriebe, um junge Menschen frühzeitig von sich zu überzeugen.
- Der Hamburger Tourismustag 2024 im September 2024 stand unter dem Motto „Tradition unter Druck: Wie viel Innovation verträgt der Tourismus?“ Der Hamburger Tourismustag ist eine jährliche Veranstaltung von Handelskammer Hamburg, Tourismusverband Hamburg e.V., DEHOGA Hamburg – Hotel und Gaststättenverband e.V., Hamburg Tourismus GmbH sowie der Behörde für Wirtschaft und Innovation.
- Ebenfalls im September 2024 fand das Wirtschaftsforum Ukraine im Kammergebäude statt, auf dem Unternehmensvertreter ihre aktuellen Engagements in der Ukraine vorstellten.
- Handelskammer Hamburg und die Helga-Stödter-Stiftung würdigten im September 2024 mit dem Helga-Stödter-Preis der Handelskammer Hamburg drei Hamburger Unternehmen, die sich vorbildlich und nachhaltig für ein ausgewogenes Verhältnis von Frauen und Männern in Führungspositionen einsetzen.
- Der Hamburger Wirtschaft fehlen bis zum Jahr 2040 annähernd 200.000 Fachkräfte. Das zeigt der Arbeitsmarktmonitor des Hamburgischen WeltWirtschaftsinstituts, der im Auftrag der Handelskammer Hamburg entwickelt und im November 2024 vorgestellt wurde.
- 64 Ausbildungsbeste und ihre Ausbildungsbetriebe wurden im November 2024 feierlich in den Börsensälen der Handelskammer geehrt. Erstmals wurden in diesem Jahr auch die besten Absolventen der Höheren Berufsbildung, also der Fachwirte-, Meister- oder Betriebswirte-Abschlüsse ausgezeichnet.
- Die Innovationsfähigkeit und -verantwortung von Wirtschaft und Wissenschaft ist entscheidend für einen international wettbewerbsfähigen Standort. In einem Positionspapier, das im Dezember letzten Jahres vorgestellt wurde, fordern die Handelskammer, die Landeshochschulkonferenz und das Forschungsbündnis PIER PLUS einen konsequenten Zukunftskurs in der Wissenschaftspolitik. In dem Papier wird unter anderem die Gründung einer Hamburger Zukunftsstiftung vorgeschlagen.
- Im Januar 2025 veröffentlichte die Handelskammer ihre wirtschaftspolitischen Positionen für die anstehenden Bürgerschafts- und Bundestagswahlen. Gemeinsam mit dem Hamburger Abendblatt veranstaltete die Handelskammer im Januar 2025 eine Diskussionsveranstaltung zur Bürgerschaftswahl mit drei Spitzenkandidaten im großen Börsensaal.
- Die Beratungsangebote zu betrieblichen Fragestellungen von Energieeffizienz, Umwelt und Klimaschutz umfassten im letzten Jahr über 120 Vor-Ort-Beratungen und ca. 1.000 telefonische Beratungen sowie knapp 50 Informations- und Netzwerkveranstaltungen. Dazu zählen beispielsweise die Stammtische Energie und Umwelt, die Veranstaltungsreihe „GewerbeKlima.VorOrt“ sowie die Webinarreihe „Klima kompakt“. Zusätzlich wurden die Qualifikation für Auszubildende „Energie-Scouts“, zwei Durchgänge des Workshops „CO₂-Aussteigerprogramm“ sowie der „Fortbildungslehrgang betrieblicher Umweltschutz“ durchgeführt. Im November 2024 wurde die B2B-Messe „Green Connect Hamburg“ mit über 40 Ausstellern und 35 Fachvorträgen als neue Plattform für Dienstleister rund um die betriebliche Klimaneutralität ins Leben gerufen.
- Im vergangenen Jahr wurden fast 17.700 Prüfungen in der beruflichen Aus- und Fortbildung durchgeführt, über 4.500 Prüfungen waren es im Bereich Sach- und Fachkunde. Zudem nahmen über 1.500 Personen an fachbezogenen Unterrichtungen teil. Bis zum 31.12.2024 wurden rund 6.600 Ausbildungsverträge in das Verzeichnis der Ausbildungsverhältnisse eingetragen, 650 weitere Verträge wurden vollumfänglich bearbeitet und benötigten noch die endgültige Online-Freigabe durch die Ausbildungsbetriebe.
- Rund 3.500 ehrenamtlich Prüferinnen und Prüfer sind jedes Jahr in der Berufsbildung oder bei den Sach- und Fachkundeprüfungen im Einsatz. Viele Prüferinnen und Prüfer engagieren sich über Jahrzehnte und leisten einen wichtigen Beitrag zur Sicherung der Fachkräfte

von morgen. Im Rahmen eines Prüfer-Fests wurden im September 2024 zahlreiche Prüferinnen und Prüfer für ihr langjähriges Engagement geehrt.

- Als Träger öffentlicher Belange war die Handelskammer in rund 150 Fällen prüfend tätig und gab 35 Stellungnahmen ab. Dabei handelte es sich um Wohnungsbauprogramme der Bezirke, Verkehrsplanungen, Bebauungspläne, Anhörungen im Rahmen des Personenförderungsgesetzes sowie Überwachungstätigkeiten im Rahmen des Gesetzes zur Stärkung von Standorten durch private Initiativen (sog. BID-Gesetz).
- Im außenwirtschaftlichen Bereich wurden im letzten Jahr rund 51.000 außenwirtschaftliche Bescheinigungen, darunter 636 Zollpassierscheinhefte (Carnets-ATA), ausgestellt.
- Mit Beratungsangeboten und Services, die verstärkt auch virtuell durchgeführt werden, unterstützt die Handelskammer ihre Mitgliedsunternehmen mit Informationen und bei der Bewältigung von Krisensituationen. Die Online-Plattform „Die Unternehmenswerkstatt“ bietet neben digitalen Tools in den Bereichen Gründung, Unternehmenssicherung, -wachstum und -nachfolge eine Beratung und Unterstützung durch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Handelskammer an. Aktuell gehören dem Verbund 60 IHKS aus 13 Bundesländern an.

2.3 Ertragslage

Die Erträge aus Beiträgen fielen 2024 insgesamt höher als geplant aus, was maßgeblich auf höhere Erträge aus Umlagen aus Vorjahren zurückzuführen war. Die höheren Beitragserträge resultierten überwiegend aus Sonder- und Aufholeffekten und waren bei der ursprünglichen Planung nicht vorhersehbar. Außerdem trugen höhere Einnahmen aus dem Saalvermietung sowie nicht planbare Auflösungen von Pensionsrückstellungen in Höhe von rund EUR 1,03 Mio. zu dem positiven Ergebnis bei. Die Betriebserträge beliefen sich 2024 – nach Berücksichtigung aller Effekte – auf insgesamt rund EUR 65,0 Mio. (Vj. EUR 57,6 Mio.) und übertrafen den Planansatz um rund EUR 7,5 Mio.

Die Erträge aus Beiträgen beliefen sich im Jahre 2024 auf EUR 53,4 Mio. Von den gesamten Betriebserträgen entfielen damit rund 82 Prozent auf die Beitragserträge. Die Umlagen, die anteilig vom Gewerbebeitrag erhoben werden, machten dabei rund 65 Prozent der Beitragserträge aus, den anderen Teil bildeten die Grundbeiträge.

Die Handelskammer Hamburg erfüllt eine Vielzahl von Aufgaben, die ihr durch das IHK-Gesetz und weitere Gesetze oder Verordnungen übertragen worden sind und die von ihr als Selbstverwaltungsaufgabe orts- und wirtschaftsnah erledigt werden. Der Gesetzgeber hat diese spezialgesetzlichen Aufgaben teilweise mit der Möglichkeit verbunden, Gebühren zu erheben. Die Erträge aus Gebühren beliefen sich 2024 auf rund EUR 5,8 Mio. (Vj. EUR 5,6 Mio.). Der Anstieg der Gebührenerträge 2024 beruht v.a. auf den Sach- und Fachkundeprüfungen sowie Unterrichtungen, in der Aus- und Fortbildung lagen die Erträge leicht über dem Vorjahresniveau. Die Gebühren machten 2024 damit knapp 9 % der Betriebserträge aus.

Die Summe der Entgelte, die für verschiedene Dienstleistungen und bei Veranstaltungen oder Kongressen erhoben werden, belief sich im letzten Jahr auf EUR 1,0 Mio. (Vj. EUR 0,9 Mio.). Weitere entgeltliche Leistungen werden von den Tochtergesellschaften der Handelskammer – HKBiS Handelskammer Hamburg Bildungs-Service gGmbH und HKS Handelskammer Hamburg Service GmbH – erbracht.

Im Jahresdurchschnitt waren bei der Handelskammer insgesamt 290 (Vj. 289) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt. Der Personalaufwand belief sich 2024 insgesamt auf EUR 27,0 Mio. (Vj. EUR 25,0 Mio.), davon entfielen EUR 17,9 Mio. (Vj. EUR 17,2 Mio.) auf Gehälter. Die Tarifanpassung zum 01.04.2024 (Grundlage ist ein Index des Statistischen Bundesamtes für die Tarifverdienste in allen Wirtschaftszweigen) lag mit tatsächlichen 2,72 % unter der erwarteten und bei der Planung unterstellten Entwicklung. Darüber hinaus wurden zusätzlich strukturelle Gehaltsanpassungen bei den aktiven Beschäftigten um weitere 2,28 % vorgenommen, so dass die im Wirtschaftsplan 2024 prognostizierte Steigerung um 5 % umgesetzt wurde. Auf Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung entfielen insgesamt EUR 3,3 Mio. (Vj. EUR 3,1 Mio.). Der im Personalaufwand zu buchende Teil der Veränderung der Pensionsrückstellungen (Dienstzeitaufwand) lag 2024 nach Berechnungen der beauftragten Aktuarien bei rund EUR 5,2 Mio. (Vj. EUR 4,2 Mio.). In diese Berechnungen fließen u.a. auch die erwarteten Gehaltssteigerungen des Jahres 2025 mit ein.

Der weitere Betriebsaufwand verteilt sich auf den Materialaufwand (EUR 9,3 Mio.; Vj. EUR 7,4 Mio.), die Abschreibungen (EUR 1,5 Mio.; Vj. EUR 1,4 Mio.) und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (EUR 22,6 Mio.; Vj. EUR 21,5 Mio.). Zu dem Anstieg des Materialaufwands im Vorjahresvergleich haben u.a. verschiedene größere Veranstaltungen beigetragen sowie Leistungen, die im Rahmen von geförderten Projekten beschafft wurden. Weiterhin wurden

im Rahmen der Saalvermietung auch Dienstleistungen im Materialaufwand gebucht, die anschließend über die Miete für Veranstaltungsräume im Kammergebäude an die externen Mieter weitergegeben wurden. Im Bereich der hoheitlichen Prüfungen, auf die über 60 % des gesamten Materialaufwands entfallen, stiegen die Aufwendungen um 9 %. Insgesamt konnte die Planung aber eingehalten werden. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen liegen insgesamt deutlich über dem Vorjahresniveau, aber noch unterhalb des Planansatzes (EUR 22,9 Mio.). Die größten Einzelpositionen waren die Aufwendungen für die Sanierung des Kammergebäudes (EUR 4,5 Mio.) sowie für die IT- bzw. Digitalisierung (EUR 3,6 Mio.). Das Betriebsergebnis 2024 fällt mit EUR 4,5 Mio. um rund EUR 2,2 Mio. höher als im Vorjahr aus.

Das Kapitalmarktjahr 2024 war insbesondere von anhaltenden geopolitischen Konflikten, den US-Wahlen, dem Kampf der Notenbanken gegen die Inflation und einer Euphorie um das Thema künstliche Intelligenz geprägt. Der spürbare Rückgang der Inflationsraten auf gesamteuropäischer Ebene und den USA bei gleichzeitiger Verhinderung einer Rezession legte den Grundstein für wieder fallende Zinsniveaus. Die Renditen zehnjähriger deutscher Staatsanleihen unterlagen im Jahresverlauf deutlichen Schwankungen und bewegten sich zwischen rund 2,1 % und 2,7 % p.a. Zum Jahresende stand ein leichter Anstieg zum Vorjahr auf 2,4 % p.a. zu Buche. Bei zehnjährigen US-Staatsanleihen lag die Rendite im Berichtszeitraum zwischen rund 3,6 % und 4,7 % p.a. An den Aktienmärkten waren nach den US-Präsidentenwahlen im November 2024 steigende Kurse zu beobachten. Die im Vergleich zur Eurozone wirtschaftlich bessere Verfassung der USA sowie eine zuletzt verhaltene Äußerung der US-Notenbank zu weiteren Zinssenkungen verhalfen dem US-Dollar gegenüber dem Euro zur Stärke.

Die Vermögensverwaltung verzeichnete 2024 Erträge (inkl. Zuschreibungen) in Höhe von EUR 3,6 Mio. (Vj. EUR 2,8 Mio.). Abschreibungen auf Wertpapieren (0,4 EUR Mio.) sowie Veräußerungsverluste (0,4 EUR Mio.) mussten im größeren Umfang vorgenommen werden. Die sonstigen Zinserträge beliefen sich auf EUR 0,4 Mio. (Vj. EUR 0,3 Mio.). Die Zinsaufwendungen für Pensionen sanken im Vergleich zum Vorjahr (EUR -0,4 Mio., Vj. EUR -1,1 Mio.), da der Teil der Zinsaufwendungen, der aus der Änderung des Rechnungszinses resultiert, durch das gestiegene Zinsniveau im Berichtsjahr positiv war. In Summe belief sich das Finanzergebnis 2024 auf rund EUR 2,8 Mio. (Vj. EUR 0,6 Mio.).

Die Steuern von Einkommen und vom Ertrag (TEUR 227, Vj. TEUR 360) bestehen hauptsächlich aus Steuerzahlungen

für Körperschaft- und Gewerbesteuer. Die betrieblichen Steuern umfassen die Grundsteuern (TEUR 181).

Insgesamt ergibt sich für das Jahr 2024 ein Jahresergebnis in Höhe von EUR 7,0 Mio. (Vj. EUR 2,3 Mio.). Nach planmäßiger Entnahme von EUR 1,8 Mio. aus der Bau- und Instandhaltungsrücklage ergibt sich ein Bilanzergebnis von EUR 8,8 Mio. (Vj. EUR 3,6 Mio.).

2.4 Vermögens- und Finanzlage

Das Bilanzvolumen der Handelskammer ist gegenüber dem Vorjahr nahezu konstant geblieben (EUR 157,5 Mio.; Vj. EUR 157,4 Mio.). Der Wert der Sachanlagen ist um EUR 1,0 Mio. auf EUR 34,5 Mio. (Vj. EUR 35,5 Mio.) zurückgegangen, was weitestgehend auf planmäßige Abschreibungen auf Gebäude und Einbauten zurückzuführen ist. Das Finanzanlagevermögen steigt um EUR 2,7 Mio. auf EUR 85,1 Mio. Der Wert der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände stieg im Vergleich zum Vorjahr um EUR 3,6 Mio. auf EUR 12,0 Mio. Das gesamte Umlaufvermögen nahm um EUR 1,5 Mio. auf EUR 37,1 Mio. ab. Die Beitragserstattung 2023, die mit den Beiträgen 2024 verrechnet worden ist, spiegelt sich in der Bilanz 2024 auf der Aktivseite im verringerten Kassenbestand und auf der Passivseite in verringerten sonstigen Verbindlichkeiten wider.

Das Eigenkapital betrug zum Bilanzstichtag EUR 39,9 Mio. (Vj. EUR 32,9 Mio.). Die anderen Rücklagen (d. h. für Bau- und Instandhaltung) erhöhten sich um rund EUR 1,8 Mio. auf EUR 18,6 Mio. Auf der Passivseite dominierten die Pensionsverpflichtungen, die mit EUR 108,2 Mio. gegenüber Vorjahresniveau um EUR 0,8 Mio. angestiegen sind.

Der Finanzmittelbestand (Kassenbestand und andere Guthaben bei Kreditinstituten) verringerte sich 2024 um rund EUR 5,1 Mio. auf EUR 25,1 Mio. Insgesamt ist vorerst ausreichend Liquidität für das kommende Geschäftsjahr vorhanden.

2.5 Investitionen

Die Handelskammer hat das Jahr 2024 insgesamt mit einem Cashflow aus Investitionstätigkeit von EUR -3,1 Mio. (Vj. EUR -1,8 Mio.) abgeschlossen. Davon entfielen auf Auszahlungen für Sachanlagen TEUR 445 sowie Auszahlungen für Investitionen des immateriellen Anlagevermögens TEUR 14. Der Saldo aus Einzahlungen und Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen belief sich auf EUR -2,7 Mio.

3 Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Das HWWI weist in seiner aktuellen Konjunkturprognose darauf hin, dass die aktuelle Wachstumsschwäche der deutschen Wirtschaft mehrere Ursachen habe. Corona-Krise, Ukraine-Krieg und Nahostkrise hätten für globale und nationale Friktionen gesorgt. Allerdings führten Standortschwächen wie Bürokratie und Überregulierung, hohe Steuer- und Abgabenbelastung, im internationalen Vergleich hohe Energiepreise sowie eine vernachlässigte Infrastruktur dazu, dass die deutsche Wirtschaft diese globalen Krisen weniger gut als andere Länder überwunden habe. Nach den Neuwahlen im Februar 2025 werde eine gewisse Zeit bis zur Regierungsbildung vergehen und wirtschaftspolitische Maßnahmen könnten daher erst mit einiger Verzögerung umgesetzt werden. Ab der Jahresmitte 2025 könnte die momentane Lethargie in der deutschen Wirtschaft und die Investitionsschwäche der Unternehmen allmählich überwunden werden. Insgesamt erwartet das HWWI für 2025 ein Wirtschaftswachstum von ½ % und für 2026 von 1 ½ %.

Im Wirtschaftsplan 2025 belaufen sich die erwarteten Beitragseinnahmen auf EUR 48,4 Mio. Diese Prognose ist angesichts der geopolitischen Krisensituation allerdings mit erheblichen Risiken und Unsicherheiten verbunden. In die Beitragsplanung fließen u. a. auch Ergebnisse der Steuerschätzungen ein. Die gewerbeertragsabhängigen Umlagen werden in der Regel mit zwei bis drei Jahren Versatz nach den steuerlichen Festsetzungen endgültig abgerechnet. Um mögliche negative Auswirkungen auf die Liquiditätssituation zu vermeiden, werden Beitragsläufe sorgfältig geplant, der Eingang der Beitragszahlungen kontinuierlich überwacht sowie geregelte Mahnverfahren durchgeführt. Sofern der Handelskammer korrigierte Meldungen der Finanzverwaltung vorliegen, werden Beitragsbescheide in den Hauptveranlagungen bei den betroffenen Mitgliedsunternehmen angepasst. In Einzelfällen erfolgt auf Antrag der Mitglieder eine zeitnahe Korrekturveranlagung.

Die Erträge aus Gebühren für hoheitliche Dienstleistungen sind die zweitgrößte Ertragsposition der Handelskammer mit EUR 5,8 Mio. im Plan 2025. Es wird damit gerechnet, dass die Gebührenerträge insgesamt ihr Vorjahresniveau erreichen, da sich die Effekte von sinkenden Prüflingszahlen und einer Gebührenanpassung zum 1.1.2024 ausgleichen.

Haftungsrisiken aus etwaiger Falschberatung, fehlerhaften Gutachten und Stellungnahmen bzw. fehlerhaften Erlaubniserteilungen sowie der Verletzung von Urheber- und Veröffentlichungsrechten durch die Handelskammer oder

deren Vertreter bzw. Mitarbeiter können hohe Schadensfolgen haben. Diese lassen sich nur teilweise über Versicherungen abdecken.

Im Bereich der IT besteht ein hohes Bedrohungspotenzial. Die Datensicherheit und damit die Funktionsfähigkeit der Handelskammer sind bedroht, wie die mehrwöchige IT-Störung infolge eines Cyber-Angriffs auf die IT-Infrastruktur der IHK-Organisation im Jahr 2022 gezeigt hat. Hier werden weiterhin entsprechende technische Sicherheitsmaßnahmen ergriffen. Das Bewusstsein für die Gefahrenlage bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist ständig zu schärfen, was unter anderem mit einem verpflichtenden IT-Sicherheitstraining umgesetzt wird.

Angesichts des aktuellen Zinsniveaus ist ein Zinsänderungsrisiko der Pensionsrückstellungen nach einer versicherungsmathematischen Prognoserechnung vom 28. Juli 2023 ab dem Jahr 2025 nicht mehr vorhanden, eine zweckgebundene Rücklage zurzeit nicht erforderlich. Mit Hilfe von jährlichen Prognoserechnungen unserer Aktuarien wird der Sachverhalt allerdings weiterhin im Blick behalten.

Das denkmalgeschützte Gebäude der Handelskammer am Adolphsplatz erfordert umfangreiche Instandhaltungsmaßnahmen, die weit über das normale Niveau hinausgehen und mit zusätzlichen finanziellen Risiken verbunden sind. Ein Sachverständigen-Gutachten aus dem Jahr 2023 beziffert den Mittelbedarf für die Bau- und Sanierungsmaßnahmen bis zum Jahre 2043 auf bis zu EUR 85 Mio. Um für diesen Zweck weitere Vorsorge zu treffen, hat das Plenum im Dezember 2024 beschlossen, das Jahresergebnis 2023 in Höhe von EUR 3,66 Mio. der Bau- und Instandhaltungsrücklage zuzuführen.

Die Ausgleichsrücklage dient gemäß Finanzstatut der Handelskammer Hamburg dem Ausgleich aller ergebniswirksamen Schwankungen aus Erträgen und Aufwendungen. 2020 wurden dieser Rücklage alle Mittel entnommen. Der Wirtschaftsplan 2025 sieht keine Zuführung von Mitteln zur Ausgleichsrücklage vor.

Die Risiken der Finanzanlagen bestehen insbesondere in dem Ausfall- und Fremdwährungsrisiko sowie der Volatilität der Anlagetitel. Auf Basis der vom Ausschuss für Finanzen verabschiedeten Anlagerichtlinie werden Vorgaben für die operativen Investmententscheidungen festgelegt. Für das operative Management wurde ein spezialisiertes Dienstleistungsunternehmen (Family Office) beauftragt, das den Investmentprozess überwacht und dem Ausschuss für Finanzen Bericht erstattet. Die Vermögensverwaltung erfolgt durch mehrere Banken. Einflüsse auf die Entwick-

lung der Märkte in den kommenden Monaten dürften von der Handelspolitik der neuen US-Regierung sowie möglichen weiteren Zinssenkungen der Notenbanken ausgehen.

Der Wirtschaftsplan der Handelskammer für das Jahr 2025 sieht wegen der Bau- und Sanierungsmaßnahmen ein negatives Jahresergebnis (EUR -5,8 Mio.) vor, das durch den Rückgriff auf die Bau- und Instandhaltungsrücklage ausgeglichen werden soll.

Unsere Weltordnung verändert sich auf dramatische Art und Weise. Deutschland und Hamburg als Außenwirtschaftsstandort sind von diesen globalen Veränderungen besonders betroffen. Die Handelskammer unterstützt ihre Mitgliedsunternehmen mit umfassenden Service-Angeboten, sie vertritt die Interessen ihrer Mitglieder gegenüber Politik und Verwaltung und hat stets die Zukunft des Wirtschaftsstandorts Hamburg im Blick. Innovationen und Zukunftstechnologien sind die entscheidende Antwort auf die Leitfrage unserer Standortstrategie „Hamburg 2040: Wie wollen wir künftig leben – und wovon?“. Gemeinsam bereiten Ehrenamt und Hauptamt die Handelskammer auf die künftigen Herausforderungen vor, damit sie auch weiterhin ihren gesetzlichen Auftrag erfolgreich erfüllen kann.

Hamburg, 24. Februar 2025

Prof. Norbert Aust
Präses

Dr. Malte Heyne
Hauptgeschäftsführer

BILANZ ZUM 31.12.2024

Aktiva	31.12.2024 EUR	31.12.2023 EUR
A. Anlagevermögen	119.696.460,74	118.014.214,49
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	40.890,00	42.721,00
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte, sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	40.890,00	42.721,00
II. Sachanlagen	34.512.530,33	35.531.728,57
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	33.044.834,57	34.132.102,57
2. Technische Anlagen und Maschinen	9.523,00	19.699,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.297.675,00	1.374.577,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	160.497,76	5.350,00
III. Finanzanlagen	85.143.040,41	82.439.764,92
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	213.751,00	213.751,00
2. Beteiligungen	777.147,88	777.147,88
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	84.151.341,53	81.448.066,04
4. Genossenschaftsanteile	800,00	800,00
B. Umlaufvermögen	37.148.459,85	38.618.042,81
I. Vorräte	0,00	3.055,16
Fertige Leistungen und Waren	0,00	3.055,16
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	11.995.749,59	8.377.625,96
1. Forderungen aus Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen	11.820.033,57	7.986.628,15
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0,00	150.000,00
3. Sonstige Vermögensgegenstände	175.716,02	240.997,81
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	25.152.710,26	30.237.361,69
C. Rechnungsabgrenzungsposten	667.418,94	743.365,85
	157.512.339,53	157.375.623,15

Passiva	31.12.2024 EUR	31.12.2023 EUR
A. Eigenkapital	39.939.384,22	32.940.111,45
I. Nettoposition	12.500.000,00	12.500.000,00
II. Andere Rücklagen	18.615.111,45	16.784.925,00
1. Umbau-/Instandhaltungsrücklage	18.615.111,45	16.784.925,00
III. Ergebnis	8.824.272,77	3.655.186,45
nachrichtlich Ergebnisverwendungsvorschlag		
Vortrag auf neue Rechnung	0,00	3.655.186,45
Einstellung in die Umbau-/Instandhaltungsrücklage	8.824.272,77	0,00
B. Rückstellungen	110.316.805,00	110.867.885,17
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	108.248.774,00	107.421.519,00
2. Sonstige Rückstellungen	2.068.031,00	3.446.366,17
C. Verbindlichkeiten	7.175.541,11	13.556.159,10
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.431.580,53	2.428.038,71
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.687.166,32	1.209.606,88
3. Sonstige Verbindlichkeiten	3.056.794,26	9.918.513,51
D. Rechnungsabgrenzungsposten	80.609,20	11.467,43
	157.512.339,53	157.375.623,15

ERFOLGSRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2024

Erfolgsrechnung für das Geschäftsjahr 2024	Ist 2024	Ist 2023	Abweichung
	EUR	EUR	EUR
1. Erträge aus Handelskammer-Beiträgen	53.412.788,73	45.564.122,71	7.848.666,02
2. Erträge aus Gebühren	5.819.106,57	5.611.210,18	207.896,39
3. Erträge aus Entgelten	1.022.206,39	935.316,54	86.889,85
4. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Leistungen	0,00	0,00	0,00
5. Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00
6. Sonstige betriebliche Erträge	4.746.581,21	5.501.139,45	-754.558,24
davon: Erträge aus Erstattungen	47.639,05	105.442,44	-57.803,39
davon: Erträge aus öffentlichen Zuwendungen	622.431,64	666.610,03	-44.178,39
Betriebserträge	65.000.682,90	57.611.788,88	7.388.894,02
7. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	1.386.142,31	1.153.581,27	232.561,04
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	7.952.030,76	6.249.158,87	1.702.871,89
8. Personalaufwand			
a) Gehälter	17.924.346,22	17.282.091,98	642.254,24
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	9.061.040,37	7.740.137,90	1.320.902,47
davon: Aufwendungen für Altersversorgung	5.445.141,48	4.356.559,33	1.088.582,15
9. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.480.477,48	1.378.834,87	101.642,61
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	22.598.414,78	21.492.973,43	1.105.441,35
Betriebsaufwand	60.402.451,92	55.296.778,32	5.105.673,60
Betriebsergebnis	4.598.230,98	2.315.010,56	2.283.220,42
11. Erträge aus Beteiligungen	0,00	0,00	0,00
12. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	3.614.698,34	2.818.838,11	795.860,23
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	435.970,84	339.411,64	96.559,20
davon: Erträge aus Abzinsung	1.995,00	9.105,00	-7.110,00
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	817.225,25	1.443.335,94	-626.110,69
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	424.361,03	1.147.354,00	-722.992,97
davon: Aufwendungen aus Aufzinsung	424.135,00	1.147.341,00	-723.206,00
Finanzergebnis	2.809.082,90	567.559,81	2.241.523,09
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	7.407.313,88	2.882.570,37	4.524.743,51

16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	227.057,99	360.115,17	-133.057,18
17. Sonstige Steuern	180.983,12	180.983,12	0,00
18. Jahresergebnis	6.999.272,77	2.341.472,08	4.657.800,69
19. Ergebnisvortrag	3.655.186,45	16.306.924,81	-12.651.738,36
20. Entnahmen aus Rücklagen	1.825.000,00	1.791.714,56	33.285,44
a) aus der Ausgleichsrücklage	0,00	0,00	0,00
b) aus anderen Rücklagen	1.825.000,00	1.791.714,56	33.285,44
21. Einstellungen in Rücklagen	3.655.186,45	16.784.925,00	-13.129.738,55
a) in die Ausgleichsrücklage	0,00	0,00	0,00
b) in andere Rücklagen	3.655.186,45	16.784.925,00	-13.129.738,55
22. Ergebnis	8.824.272,77	3.655.186,45	5.169.086,32
Verwendungsvorschlag			
Vortrag auf neue Rechnung	0,00	3.655.186,45	
Einstellung in die Umbau-/Instandsetzungsrücklage	8.824.272,77	0,00	

FINANZRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2024

Finanzrechnung für das Geschäftsjahr 2024	Ist 2024	Ist 2023	Abweichung
	EUR	EUR	EUR
1. Jahresergebnis vor außerordentlichen Posten	6.999.272,77	2.341.472,08	4.657.800,69
2a. +/- Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	1.608.317,80	1.235.684,41	372.633,39
2b. - Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	0,00	0,00	0,00
3. +/- Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen/ der RAPs	-405.991,49	-292.527,99	-113.463,50
4. +/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+)/ Erträge (-)	0,00	0,00	0,00
5. +/- Verlust (+)/Gewinn (-) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	20,00	-69.633,85	69.653,85
6. +/- Abnahme (+)/Zunahme (-) der Vorräte, der Forderungen aus Handelskammer-Beiträgen, Gebühren, Entgelte und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind.	-3.615.068,47	1.305.140,63	-4.920.209,10
7. +/- Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Handelskammer-Beiträgen, Gebühren, Entgelte und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungs- tätigkeit zuzuordnen sind	-6.380.617,99	7.689.430,08	-14.070.048,07
8. +/- Ein- (+) und Auszahlungen (-) aus außerordentlichen Posten	0,00	0,00	0,00
9. = Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-1.794.067,38	12.209.565,36	-14.003.632,74
10. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	0,00	0,00	0,00
11. - Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-444.640,24	-1.033.827,61	589.187,37
12. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	0,00	0,00	0,00
13. - Auszahlungen für Investitionen des immateriellen Anlagevermögens	-14.828,00	-13.749,26	-1.078,74
14. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	16.082.731,21	18.334.620,61	-2.251.889,40
15. - Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-18.913.847,02	-19.119.425,68	205.578,66
16. = Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-3.290.584,05	-1.832.381,94	-1.458.202,11
17. a) Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	0,00	0,00	0,00
17. b) Einzahlungen aus Investitionszuschüssen	0,00	0,00	0,00
18. - Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-) Krediten	0,00	0,00	0,00
19. = Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	0,00	0,00	0,00
20. Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittel- bestandes (Summe der Zeilen 9, 16 und 19)	-5.084.651,43	10.377.183,42	-15.461.834,85
21. + Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	30.237.361,69	19.860.178,27	10.377.183,42
22. = Finanzmittelbestand am Ende der Periode	25.152.710,26	30.237.361,69	-5.084.651,43

ANHANG DER HANDELSKAMMER HAMBURG, HAMBURG,
FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2024

A. Rechnungslegungsgrundsätze

Für das Rechnungswesen samt Jahresabschluss der Industrie- und Handelskammern sind nach § 3 Abs. 7a IHKG die Grundsätze kaufmännischer Rechnungslegung und Buchführung in sinngemäßer Weise nach dem Dritten Buch des Handelsgesetzbuches in der jeweils geltenden Fassung anzuwenden. Das Nähere wird grundsätzlich durch Satzung unter Beachtung der Grundsätze des staatlichen Haushaltsrechts geregelt.

Regelungen zur Bilanzierung und Bewertung sind in der Satzung der Handelskammer Hamburg nicht enthalten. Die Handelskammer Hamburg führt ihre Rechnungslegung daher auf der Grundlage des durch die Vollversammlung beschlossenen Finanzstatuts sowie den dazu erlassenen Richtlinien zur Ausführung des Finanzstatuts (RFS).

Die Handelskammer stellt einen Jahresabschluss und einen Anhang unter analoger Anwendung der Vorschriften der §§ 238 bis 256a, 284 bis 286 und 289 des Handelsgesetzbuches sowie Artikel 28, 66 und 67 des Einführungsgesetzes zum Handelsgesetzbuch auf.

Der Jahresabschluss der Handelskammer besteht aus der Bilanz, der Erfolgsrechnung, der Finanzrechnung und dem Anhang. Die §§ 265-277 HGB werden nicht angewendet, da die Bilanz, die Erfolgsrechnung und die Finanzrechnung nach dem Muster zu gliedern ist, das dem Finanzstatut als Anlage beigefügt ist.

In den Anhang sind ein Anlagenspiegel (Anlage 1), ein Plan-/Ist-Vergleich des Erfolgs- und Finanzplans (Anlage 2 und 3) sowie Erläuterungen zum Erfolgs- und Finanzplan (Anlage 2a bzw. 3a zum Anhang) aufzunehmen.

Darstellung, Gliederung, Ansatz und Bewertung des Jahresabschlusses entsprechen den Vorjahresgrundsätzen.

Die **entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände** sind zu Anschaffungskosten vermindert um planmäßige kumulierte Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungen werden linear über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von vier Jahren vorgenommen.

Das **Sachanlagevermögen** ist mit den aktivierungspflichtigen Anschaffungs-/Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Zugänge werden ausschließlich nach der linearen Methode abgeschrieben. Abnutzbare bewegliche geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungskosten über EUR 250,01 bis EUR 1.000,00 (netto) werden analog § 6 Abs. 2a EStG in einen Sammelposten eingestellt und linear über einen Zeitraum von fünf Jahren abgeschrieben.

Bei den Gebäuden bestehen nachfolgende Besonderheiten:

Das Gebäude am Adolphsplatz wurde der Handelskammer von der Freien und Hansestadt Hamburg unbefristet und unentgeltlich überlassen, allerdings gegen die Verpflichtung, das Gebäude instand zu halten und alle Eigentümerpflichten zu übernehmen. Daher ist nicht das Gebäude in der Bilanz der Handelskammer aktiviert, sondern die aktivierungspflichtigen Einbauten. Diese beinhalten zum einen den Sachwert der durch die Handelskammer vorgenommenen Einbauten, die durch ein Sachverständigengutachten ermittelt und zum Stichtag der Eröffnungsbilanz (1. Januar 2006) TEUR 8.600 betragen. Die Abschreibungsdauer beträgt 35 Jahre.

Zum anderen ist der Einbau „Haus im Haus“ im Gebäude Adolphsplatz mit Anschaffungskosten von TEUR 7.174 aktiviert und wird seit Inbetriebnahme am 1. April 2007 über eine Nutzungsdauer von 25 Jahren abgeschrieben.

Im Juli 2012 wurde das mit einem Bürogebäude bebaute Grundstück Mönkedamm 7 zu einem Kaufpreis von TEUR 22.036 erworben. Auf der Basis von Informationen des Gutachterausschusses wurde der Gebäudewert mit TEUR 12.313 angesetzt, der über eine Nutzungsdauer von 40 Jahren abgeschrieben wird.

Schließlich wurde im Jahr 2014 am Standort Adolphsplatz 6 der Neubau Handelskammer Innovations-Campus HKIC in Betrieb genommen (TEUR 19.147). Im Jahr 2016 wurde eine außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von TEUR 7.749 vorgenommen. Die Nutzungsdauer beträgt 50 Jahre.

Die **Finanzanlagen** werden mit den Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Bei Anleihen, die vor dem 1.1.2006 angeschafft wurden, wurde der Kurswert am 1.1.2006 als Anschaffungskosten angesetzt. Anleihen, die Über-Pari angeschafft wurden, werden im Jahr der Anschaffung auf den Nominalbetrag abgeschrieben. Die Höhe der Abschreibung im Geschäftsjahr 2024 beträgt TEUR 9. Darüber hinaus werden Abschreibun-

gen nur bei dauerhafter Wertminderung vorgenommen. Die stillen Reserven in den übrigen Wertpapieren betragen 2,40 Mio. EUR.

Soweit der nach vorstehenden Grundsätzen ermittelte Wert von Gegenständen des Anlagevermögens über dem Wert liegt, der ihnen am Bilanzstichtag beizulegen ist, wird dem durch außerplanmäßige Abschreibungen Rechnung getragen. Stellt sich in einem späteren Geschäftsjahr heraus, dass die Gründe hierfür nicht mehr bestehen, so wird der Betrag dieser Abschreibungen im Umfang der Werterhöhung unter Berücksichtigung der Abschreibungen, die inzwischen vorzunehmen gewesen wären, zugeschrieben.

Die Bewertung der **Vorräte** erfolgt zu Anschaffungskosten einschließlich Anschaffungsnebenkosten.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten (i.d.R. Nennwerten) angesetzt. Alle erkennbaren Einzelrisiken werden bei der Bewertung berücksichtigt.

Die Forderungen aus **Handelskammer-Beiträgen** sind um folgende Einzelwertberichtigungen in pauschalierter Form korrigiert:

Geschäftsjahr	Handelsregister- unternehmen %	Kleingewerbe- treibende %
Laufendes Jahr	0	10
Vorjahr	70	90
Alle übrigen zurückliegenden Jahre	100	100

Forderungen aus **Gebühren und Entgelten** werden abzüglich Einzelwertberichtigungen bzw. pauschaler Wertberichtigungen von 3 % bilanziert.

Die **Nettoposition** ergibt sich als Unterschiedsbetrag zwischen Vermögen und Schulden unter Berücksichtigung von Rücklagen zum Stichtag der Eröffnungsbilanz. Sie kann bei erheblicher Änderung der aktuellen Verhältnisse im Vergleich zum Eröffnungsbilanzstichtag angepasst werden. Sie darf im Regelfall nicht größer sein als das zur Erfüllung der Aufgaben der Handelskammer notwendige, um Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen verminderte unbewegliche Sachanlagevermögen.

Die Handelskammer hat eine **Ausgleichsrücklage** zu bilden. Diese dient zum Ausgleich aller ergebniswirksamen Schwankungen aus Erträgen und Aufwendungen und kann bis zu 50 v.H. der Summe der geplanten Aufwendungen betragen. Der durch den Präses und den Hauptgeschäftsführer aufgestellte und durch das Plenum beschlossene Wirtschaftsplan für das Jahr 2024 sieht jedoch keine Zuführung zu der Ausgleichsrücklage vor.

Bei den **anderen Rücklagen** handelt es sich um zweckbestimmte Rücklagen gemäß §15a Abs. 2 Satz 3ff. des Finanzstatuts, deren Verwendungszweck und Umfang sowie Zeitpunkt der voraussichtlichen Inanspruchnahme konkretisiert sind. Mit den anderen Rücklagen trifft die Handelskammer Vorsorge für spezielle Maßnahmen.

Pensionsverpflichtungen

Für die Beschäftigten der Handelskammer gelten 3 Versorgungsregelungen. Die VO I für Mitarbeiter mit Eintrittsdatum vor dem 1. Juli 1994, die VO II für Mitarbeiter, die nach dem 30. Juni 1994 ihre Beschäftigung begonnen haben, und die VO III für nach dem 11. Dezember 2015 geschlossene Arbeitsverträge.

Die Pensionsverpflichtungen zu VO I und VO II werden nach anerkannten versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Zugrundelegung biometrischer Wahrscheinlichkeiten (Heubeck-Richttafeln 2018 G) nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren ermittelt. Zukünftig erwartete Entgelt- und Rentensteigerungen werden bei der Ermittlung der Verpflichtung berücksichtigt. Dabei wird derzeit von jährlichen Anpassungen von 2,7% (inkl. Karrieretrend von 0,5%) bei den Entgelten (für 2025 4,54% zzgl. 0,5% Karrieretrend) und von 2,2% bei den Renten – unter Berücksichtigung der Übergangsvorschriften aus der Einführung der Nettolimitierung in 2017 – für die Versorgungsberechtigten nach VO I sowie von 2,0% (Eintritte bis zum 31.12.1998) bzw. 1,0% (Eintritt ab 01.01.1999) für Versorgungsberechtigte nach VO II ausgegangen. Die Bewertung berücksichtigt altersabhängige Fluktuationsraten von 5,0% bis Alter 40 bzw. 1,5% bis Alter 50. Bei der Festlegung des laufzeitkongruenten Rechnungszinssatzes wird in Anwendung des Wahlrechts nach § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB bei der Abzinsung pauschal eine durchschnittliche Restlaufzeit von 15 Jahren unterstellt.

Der Rechnungszinssatz basiert entsprechend § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB auf dem von der Deutschen Bundesbank ermittelten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre in Höhe von 1,90 % (im Vorjahr: 1,82 %). Aus der Abzinsung der Rückstellungen für Pensionen mit dem

durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre ergibt sich zum 31. Dezember 2024 im Vergleich zur Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre ein Unterschiedsbetrag von TEUR -1.102.

Die Pensionsrückstellung aus der VO III wurde wie folgt ermittelt:

Da sich die zugesagten Leistungen auf garantierte Versicherungsleistungen sowie ggf. erwirtschafteter Gewinne beschränken, bestimmt sich die Höhe dieser Versorgungsverpflichtungen gem. § 253 Abs. 1 Satz 3 HGB ausschließlich nach dem beizulegenden Zeitwert des Rückdeckungsversicherungsanspruchs (sog. versicherungs- bzw. wertpapiergebundene Zusage). Bei den vorhandenen Rückdeckungsversicherungen handelt es sich um Vermögensgegenstände, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen, unbelastet und insolvenzsicher sind und ausschließlich zur Erfüllung von Schulden aus Pensionsverpflichtungen dienen (**Deckungsvermögen**), so dass diese gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB unmittelbar mit den korrespondierenden Schulden verrechnet werden.

Das Deckungsvermögen ist zum Zeitwert bewertet. Der beizulegende Zeitwert des Deckungsvermögens (Rückdeckungsversicherungen) entspricht den fortgeführten Anschaffungskosten gemäß § 255 Abs. 4 Satz 3 HGB und besteht aus dem so genannten geschäftsplanmäßigen Deckungskapital des Versicherungsunternehmens zuzüglich eines gegebenenfalls vorhandenen Guthabens aus Beitragsrückerstattungen (so genannte unwiderrufliche Überschussbeteiligung).

Die übrigen **Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen und sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages bewertet. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt, sofern ausreichend objektive Hinweise für deren Eintritt vorliegen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr

als einem Jahr sind mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre, der von der Deutsche Bundesbank zum Bilanzstichtag ermittelt wurde, abgezinst.

Die Rückstellungen für Dienstjubiläen wurden nach dem versicherungsmathematischen Anwartschaftsbarwertverfahren unter der Verwendung der Heubeck-Richttafeln 2018 G mit einem von Rechnungszinssatz 1,96%, einem Gehaltstrend von 2,7% und unter Berücksichtigung von Fluktuationswahrscheinlichkeiten (5,0% bis Alter 40 und 1,5% bis Alter 50) ermittelt.

Rückstellungen für Verpflichtungen aus Altersteilzeit werden entsprechend dem zugrunde liegenden Modell nach Maßgabe des Block-, Phasen- oder Teilzeitmodells gebildet. Die Bewertung der Rückstellungen für Altersteilzeit erfolgt unter Zugrundelegung eines Rechnungszinssatzes von 1,96% p.a. nach versicherungsmathematischen Grundsätzen. Bei der Ermittlung der Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen wurden jährliche Lohn- und Gehaltssteigerungen von 2,2% zugrunde gelegt. Die Rückstellungen für Altersteilzeit wurden für zum Bilanzstichtag bereits abgeschlossene Altersteilzeitvereinbarungen gebildet. Sie enthalten etwaige Aufstockungsbeträge und bis zum Bilanzstichtag aufgelaufene Erfüllungsverpflichtungen der Handelskammer.

Die **Verbindlichkeiten** werden zum Erfüllungsbetrag bilanziert.

B. Erläuterungen zur Bilanz und der Erfolgsrechnung

I. Bilanz

Anlagevermögen

Die gesondert dargestellte Entwicklung des Anlagevermögens ist integraler Bestandteil des Anhangs (Anlage 1 zum Anhang).

Rücklagen	1.1.2024 EUR	Veränderungen* EUR	31.12.2024 EUR
Rücklage Instandhaltung	16.784.925,00	1.830.186,45	18.615.111,45
	16.784.925,00	1.830.186,45	18.615.111,45
* Einstellung in die Rücklage Instandhaltung (Gewinnvortrag 2023)			3.655.186,45 €
* Entnahme aus der Rücklage Instandhaltung (Plan 2024)			1.825.000,00 €

Verbindlichkeiten

In den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 187 enthalten.

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind Forderungen aus Steuern in Höhe von TEUR 2 (Vj. TEUR 0) ausgewiesen.

Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für Verpflichtungen aus dem Personalbereich (TEUR 1.683), Rückstellungen für Instandhaltungen (TEUR 225) sowie Rückstellungen für ausstehende Rechnungen (TEUR 53).

Deckungsvermögen

Angaben zur Verrechnung mit Deckungsvermögen nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB:

	31.12.2024 TEUR
Pensionsverpflichtung aus VO III	1.098
Deckungsvermögen (beizulegender Zeitwert)	1.098
Pensionsrückstellung	0

Für die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen branchenübliche Eigentumsvorbehalte an den gelieferten Gegenständen.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von TEUR 0 (Vj. TEUR 16) ausgewiesen.

II. Erfolgsrechnung

Erträge aus Handelskammer-Beiträgen

Die Erträge aus Beiträgen (53,4 Mio. EUR) fielen 2024 insgesamt höher als geplant aus (+13%), was maßgeblich auf höhere Erträge aus Umlagen aus Vorjahren zurückzuführen war. Die höheren Beitragserträge resultierten überwiegend aus Sonder- und Aufholeffekten und waren bei der ursprünglichen Planung nicht vorhersehbar.

Finanzergebnis

Angaben zur Verrechnung von Zinsaufwand der VOIII und Erträgen aus dem Deckungsvermögen nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB:

	31.12.2024 EUR
Zinsaufwand	23.086
Ertrag aus Deckungsvermögen	23.086
Saldo	0

In den sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen befinden sich TEUR 5 (Vj. TEUR 5) gegen verbundene Unternehmen.

Verbindlichkeiten	Insgesamt TEUR	Restlaufzeit, davon		
		bis 1 Jahr TEUR	über 1 bis 5 Jahre TEUR	über 5 Jahre TEUR
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.432	2.432	0	0
Vorjahr	2.428	2.428	0	0
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.687	1870	0	1.500
Vorjahr	1.210	210	0	1.000
3. Sonstige Verbindlichkeiten	3.057	1.907	0	1.150
Vorjahr	9.919	8.769	0	1.150
Gesamt	7.176	4.526	0	2.650
Gesamt Vorjahr	13.557	11.407	0	2.150

C. Sonstige Angaben

Beteiligungsverhältnisse

Die Handelskammer hält am Bilanzstichtag an folgenden Unternehmen eine Beteiligung im Sinne von § 271 Abs. 1 HGB:

Name	Beteiligungsquote %	Eigenkapital TEUR	Jahresergebnis TEUR
HKBiS Handelskammer Hamburg Bildungs-Service gGmbH	100	-822	-234
HKS Handelskammer Hamburg Service GmbH	100	426	48
Hamburgisches WeltWirtschaftsinstitut gGmbH	100	13	-87
Gesundheitswirtschaft Hamburg GmbH	50	27	-92

Alle genannten Unternehmen haben ihren Sitz in Hamburg. Eigenkapital und Jahresergebnis betreffen für die HKBiS und HKS das Geschäftsjahr 2024, für HWWI und Gesundheitswirtschaft das Geschäftsjahr 2023.

Personal

Die durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahrs beschäftigten Arbeitnehmer beträgt:

	Anzahl
Leitende Angestellte	48 (44,82 MÄ)
Angestellte	199 (175,63 MÄ)
Befristete Arbeitsverhältnisse	43 (41,18 MÄ)
Gesamt	290 (261,63 MÄ)

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es besteht ein Mietvertrag mit dem Laufzeitende 31.03.2026 für Räume im Gebäude Willy-Brandt-Straße 75, 20459 Hamburg (CAMPUS 75) mit der HSBA Hamburg School of Business Administration gGmbH und der HKBiS Handelskammer Hamburg Bildung-Service gGmbH. Bei einer Annahme von 2,2% Index-Anpassung zum 1. April 2025 beträgt der Mietaufwand für das Jahr 2025 978 TEUR.

Das Plenum der Handelskammer hat in seiner Sitzung am 8. Dezember 2023 beschlossen, der Tochtergesellschaft HKBiS zur Sicherstellung der Unternehmensfortführung eine jährliche Zuwendung insbesondere für die Durchführung von Lehrgängen im Bereich der Höheren Berufsbildung zu zahlen. Die Höhe der Zuwendung leitet sich aus den Planzahlen der Gesellschaft ab und beträgt für das Geschäftsjahr 2025 TEUR 600. Die Zuwendungsregelung gilt zunächst für vier Jahre. Ob und inwieweit in den folgenden Geschäftsjahren Stützungsmaßnahmen erforderlich sind, kann zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht beziffert werden.

Organe der Handelskammer im Jahr 2024

Präsidium:

- Wilfried Baur, Hamburg, Inhaber, bis 03.04.2024
- Dr. Bettina Hees, Hamburg, Geschäftsführerin, bis 03.04.2024
- Astrid Nissen-Schmidt, Hamburg, Geschäftsführerin, bis 03.04.2024
- Niels Pirck, Hamburg, Vorstand, bis 03.04.2024
- Willem van der Schalk, Hamburg, Geschäftsführer, bis 03.04.2024
- Martina Warning, Hamburg, Geschäftsführende Gesellschafterin, bis 03.04.2024
- Kathrin Haug, Hamburg, Geschäftsführerin, ab 04.04.2024
- Axel Kloth, Hamburg, Geschäftsführer, ab 04.04.2024
- Dr. Olaf Oesterhelweg, Hamburg, Vorstand, ab 04.04.2024
- Kay Schiebur, Hamburg, Vorstand, ab 04.04.2024
- Stephan Schnabel, Hamburg, Vorstand, ab 04.04.2024
- Sascha Schneider, Hamburg, Geschäftsführer, ab 04.04.2024

Präses:

- Prof. Norbert Aust, Hamburg, Geschäftsführer

Hauptgeschäftsführer:

- Dr. Malte Heyne, Hamburg, Hauptgeschäftsführer

Plenum:

Die maximale Anzahl der Plenarmitglieder bemisst sich nach der Wahlordnung in der jeweils gültigen Fassung. Die Mitglieder sind auf der Internetseite der Handelskammer ersichtlich.

Im Berichtsjahr betrugen die Bezüge des Präses TEUR 0 und des Hauptgeschäftsführers TEUR 355.

Honorar für Leistungen des Abschlussprüfers
Die Honorare für Abschlussprüfungsleistungen betrugen für das Geschäftsjahr 2024 insgesamt TEUR 30 inkl. Umsatzsteuer. Zusätzlich ist ein Honorar für sonstige Leistungen in Höhe von TEUR 4 inkl. Umsatzsteuer angefallen.

D. Plan/Ist-Vergleich

Gemäß § 15 Abs. 3 i. V. m. § 2 und § 4 Abs. 1 des Finanzstatuts ist in den Anhang ein Plan/Ist-Vergleich des Erfolgs- und Finanzplans aufzunehmen. Der Vergleich ist dem Anhang als Anlage 2 (Erfolgsrechnung Plan/Ist) und Anlage 3 (Finanzrechnung Plan/Ist) beigefügt.

E. Erläuterungen zum Erfolgs- und Finanzplan

Gemäß den Richtlinien zu § 15 Abs. 3 des Finanzstatuts sind die Erläuterungsgrundsätze zum Erfolgs- und Wirtschaftsplan (§ 7 Abs. 5 Finanzstatut) auch für den Plan/Ist-Vergleich des Erfolgs- und Finanzplans im Anhang zu beachten.

Die Erläuterungen sind dem Anhang als Anlage 2a zum Erfolgsplan und als Anlage 3a zum Finanzplan beigefügt.

F. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Hinsichtlich der Ukraine-Krise verweisen wir auf die Ausführungen im Lagebericht (Prognose, Chancen- und Risikobericht).

Nach dem Ende des Geschäftsjahres sind keine Ereignisse eingetreten, die eine besondere Bedeutung für die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Handelskammer Hamburg haben.

Hamburg, 24. Februar 2025

Prof. Norbert Aust
Präses

Dr. Malte Heyne
Hauptgeschäftsführer

ERLÄUTERUNGEN ZUR ERFOLGSRECHNUNG

Die Handelskammer Hamburg ist eine Körperschaft des Öffentlichen Rechts und unterliegt dem öffentlichen Haushaltsrecht. Inhalt und Umfang ihrer Tätigkeit ergeben sich aus den gesetzlichen Grundlagen – insbesondere dem Gesetz zur vorläufigen Regelung des Rechts der Industrie- und Handelskammern (IHKG) – und durch die Beschlüsse des Plenums, der gewählten Vertretung der Kammermitglieder. Dazu gehört die jährliche Wirtschaftsplanung mit Erfolgsplan und Finanzplan. Der Erfolgsplan enthält sämtliche Aufwendungen und Erträge, der Finanzplan spiegelt die geplante Investitions- und Finanzierungstätigkeit wider. Die Finanzierung der Handelskammer-Aktivitäten erfolgt durch Beiträge, Gebühren und Entgelte.

1. Betriebserträge

1.1 Erträge aus IHK-Beiträgen

Der weit überwiegende Teil des Finanzbedarfs der Handelskammer wird durch Beiträge gedeckt, die von Gewerbetreibenden erhoben werden, die in der Freien und Hansestadt Hamburg eine Niederlassung unterhalten und grundsätzlich der Gewerbesteuerpflicht unterliegen. Wesentliche Bemessungsgrundlage ist der Gewerbeertrag

der Mitglieder; dabei erfolgt für das aktuelle Kalenderjahr zunächst eine vorläufige Veranlagung; erst nach Zugang der von der Finanzverwaltung festgestellten Bemessungsgrundlage erfolgt dann der berichtigte Bescheid. Die Erträge aus Beiträgen (EUR 53,4 Mio.) fielen 2024 insgesamt höher als geplant aus (+13%), was maßgeblich auf höhere Erträge aus Umlagen aus Vorjahren zurückzuführen war. Die höheren Beitragserträge resultierten überwiegend aus Sonder- und Aufholeffekten und waren bei der ursprünglichen Planung nicht vorhersehbar.

1.2 Erträge aus Gebühren

Die Erträge aus Gebühren (EUR 5,8 Mio.) lagen 2024 in Summe über dem entsprechenden Vorjahreswert (+4%), allerdings wurde der Plansatz nicht erreicht. Der Anstieg der Gebührenerträge beruhte auf den sonstigen Gebühren (EUR 1,9 Mio., +10%). Beispielsweise führte die Fußball-Europameisterschaft zu einer erhöhten Nachfrage nach Unterrichtungen im Bewachungsgewerbe. In der Aus- und Fortbildung lagen die Erträge (EUR 3,9 Mio.) leicht über dem Vorjahresniveau (+1%). Die zum 1.1.2024 erhöhten Gebührentarife wirkten sich erst teilweise aus, da für die Mehrzahl der Prüfungen noch ältere Tarife galten. Die Zahl

Betriebserträge	Ist 2024	Plan 2024	Abweichung		Ist 2023
	TEUR	TEUR	TEUR	Plan/Ist %	TEUR
Betriebserträge	65.001	57.513	7.488	13	57.612
Erträge aus Beiträgen	53.413	47.450	5.963	13	45.564
Erträge aus Vorjahren	15.419	10.875	4.544	42	12.452
Erträge laufendes Jahr	37.994	36.575	1.419	4	33.113
Erträge aus Gebühren	5.819	6.124	-305	-5	5.611
Berufsausbildung	2.563	2.783	-220	-8	2.559
Weiterbildung	1.348	1.562	-214	-14	1.319
Sonstigen Gebühren	1.909	1.779	130	7	1.733
Erträge aus Entgelten	1.022	809	213	26	935
davon Verkaufserlöse	34	51	-17	-33	34
Entgelte aus Lehrgängen, Seminaren	183	190	-7	-4	222
Sonstige betriebliche Erträge	4.747	3.130	1.617	52	5.501
davon Erstattungen	48	45	3	6	105
öffentliche Zuwendungen	622	622		0	667
Mieterlöse, Nutzungsentgelte	2.987	2.453	534	22	2.522
Auflösung von Rückstellungen	1.072	0	1.072		1.974

der ausgestellten Ursprungszeugnisse und sonstigen Bescheinigungen für den Außenhandel bewegte sich in den Jahren 2023 und 2024 auf gleichem Niveau (ca. 50.000 Dokumente). Die Gebühreneinnahmen beliefen sich im letzten Jahr auf rund TEUR 450. Die Zahl der ausgestellten Carnets ATA, d. h. Zollpassierscheinhefte, die die vorübergehende Verwendung von zum Beispiel Berufsausrüstung, Messe Gut und Warenmustern in bestimmten Drittländern erleichtern, war leicht rückläufig (2024: 636). Entsprechend gingen die Gebühreneinnahmen auf TEUR 41 (-10 %) zurück.

1.3 Erträge aus Entgelten

Der größte Teil der Entgelte (EUR 1,0 Mio.) entfiel im vergangenen Jahr auf die sogenannten sonstigen Entgelte (TEUR 805): Hierzu zählen u. a. Leistungen im Zusammenhang mit Veranstaltungen im Kammergebäude, Angebote zur außergerichtlichen Streitbeilegung, zum Patentmanagement, Geschäftsbesorgungsverträge, Personalüberlassungen oder Dienstleistungen für andere Institutionen.

1.4 Sonstige betriebliche Erträge

Aus der Vermietung von zwei Gebäuden (Mönkedamm 7 und Adolphsplatz 6), Veranstaltungsflächen und Büro-

räumen im Kammergebäude sowie Untervermietungen erlöste die Handelskammer im vergangenen Jahr rund EUR 3,0 Mio. Die Summe der öffentlichen Zuwendungen für verschiedene geförderte Projekte (Valikom, Umwelt- und Energieberatung, Mittelstand-Digital-Zentrum, Hamburg-Digital, Schiedsgerichtsbarkeit in Afrika) belief sich 2024 auf TEUR 685 (+3 %). Weitere ungeplante Erträge in Höhe von EUR 1,0 Mio. resultierten aus der Auflösung von Pensionsrückstellungen (-30 %).

2 Betriebsaufwand

2.1 Materialaufwand

Im Jahr 2024 belief sich der gesamte Materialaufwand auf EUR 9,3 Mio. (+26 %) und entsprach damit in etwa dem Planansatz. Zu dem Anstieg des Materialaufwands im Vorjahresvergleich haben u. a. verschiedene größere Veranstaltungen beigetragen sowie Leistungen, die im Rahmen von geförderten Projekten beschafft wurden. Weiterhin wurden im Rahmen der Saalvermietung auch Dienstleistungen im Materialaufwand gebucht, die anschließend über die Miete für Veranstaltungsräume im Kammergebäude an die externen Mieter weitergegeben wurden. Im Bereich der hoheitlichen Prüfungen, auf die über 60 % des gesamten Mate-

Betriebsaufwand	Ist 2024	Plan 2024	Ist/Plan		Ist 2023
	TEUR	TEUR	TEUR	%	TEUR
Betriebsaufwand	-60.402	-59.371	-1.031	2	-55.297
Materialaufwand	-9.338	-9.277	-61	1	-7.403
Personalaufwand	-26.985	-25.756	-1.229	5	-25.022
Abschreibungen	-1.480	-1.400	-80	6	-1.379
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-22.598	-22.938	340	-1	-21.493

Materialaufwand	Ist 2024	Plan 2024	Ist/Plan		Ist 2023
	TEUR	TEUR	TEUR	%	TEUR
Materialaufwand	-9.338	-9.277	-61	-1	-7.403
a) Aufwand für Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe	-1.386	-1.162	-224	19	-1.154
davon Prüfungsmittel (Aufgaben, Material, Anmietung Maschinen, IT-Technik usw.)	-1.194	-951	-243	26	-975
- Commerzbibliothek	-168	-186	18	-9	-153
b) Aufwand für bezogene Leistungen	-7.952	-8.115	163	-2	-6.249
davon - kurzfristige Raummieten (inkl. Ausstattung)	-1.688	-1.608	-80	5	-1.504
- Fremdleistungen	-3.569	-3.542	-27	1	-2.319
- Prüferentschädigungen	-1.449	-1.544	95	-6	-1.456

rialaufwands entfielen, stiegen die Aufwendungen um 9 %. Verzögerungen bei der Einrichtung eines digitalen Prüfungszentrums in der Willy-Brandt-Straße 75 führten zu erheblichem Mehraufwendungen bei der Anmietung von Hardware für digitale Prüfungen, deren Zahl immer weiter zunimmt. Für das Prüfungszentrum in der Willy-Brandt-Straße 75 und die Anmietung von weiteren Sälen und Räumen für die Durchführung von Prüfungen wurden insgesamt EUR 1,7 Mio. aufgewendet (+12 %). Die Prüferentschädigungszahlungen lagen nahezu unverändert bei rund EUR 1,45 Mio.

Weitere Sachkosten, die bei der Organisation von Prüfungen entstehen (z. B. Aufgabensätze für Prüfungen, Beauftragung von Prüfungsaufsichten, Bewirtung von Prüferinnen und Prüfern) werden ebenso im Materialaufwand gebucht. Ferner gehören zum Materialaufwand auch Beschaffungen der Commerzbibliothek, extern bezogene Fremdleistungen für Projekte, Informations- oder Netzwerk-Veranstaltungen oder Aufwendungen für fachliche Gutachten im Rahmen der Gesamtinteressenvertretung.

2.2 Personalaufwand

Die Tarifierung zum 01.04.2024 (Grundlage ist ein Index des Statistischen Bundesamtes für die Tarifverdienste in allen Wirtschaftszweigen) lag mit tatsächlichen 2,72 % unter der erwarteten und bei der Planung unterstellten Entwicklung. Darüber hinaus wurden zusätzlich strukturelle Gehaltsanpassungen bei den aktiven Beschäftigten um weitere 2,28 % vorgenommen, so dass die im Wirtschaftsplan 2024 prognostizierte Steigerung um 5 % umgesetzt wurde. Freiwerdende und neue Stellen wurden in enger Abstimmung mit dem Hauptgeschäftsführer vorwiegend befristet nach-

besetzt. Von den im Wirtschaftsplan 2024 ursprünglich geplanten 277,83 Vollzeitäquivalenten wurden faktisch nur durchschnittlich 261,63 beschäftigt. 15 Stellen wurden ganz oder teilweise durch externe Fördermittel refinanziert. Darüber hinaus wurden für Prämienzahlungen, die aus eingesparten Strukturkosten resultierten, Rückstellungen in Höhe von TEUR 140 gebildet; die Auszahlung an die Mitarbeitenden erfolgte im Januar 2025.

Die Planabweichung in der Altersversorgung resultiert im Wesentlichen aus dem Ansatz einer erwarteten Gehaltssteigerung 2025, die den langfristigen Gehaltstrend übersteigt (EUR 2,3 Mio.), sowie den eingetretenen Bestandsveränderungen zum 31.12.2024.

2.3 Abschreibungen

Der Anstieg der Abschreibungen im vergangenen Jahr ist v. a. auf Investitionen in die Technik von Veranstaltungsräumen zurückzuführen.

2.4 Sonstige betriebliche Aufwendungen

2.4.1 Sonstiger Personalaufwand

Einen wesentlichen Bestandteil der sonstigen Personalaufwendungen bildeten die Weiterbildungsaufwendungen (TEUR 155). Das systematische Weiterbildungsprogramm umfasste Mitarbeitertrainings zu Fach-, Methoden- und Sozialkompetenzen sowie Trainings und Coachings zur Führungskräfteentwicklung. Weiterhin werden unter dieser Position u. a. auch die Aufwendungen für die Betriebs- und Arbeitssicherheit, die arbeitsmedizinische Versorgung oder Mental Health-Angebote verbucht.

Personalaufwand	Ist 2024	Plan 2024	Ist/Plan		Ist 2023
	TEUR	TEUR	TEUR	%	TEUR
Personalaufwand	-26.985	-25.756	-1.229	5	-25.022
a) Gehälter	-17.924	-19.923	1.999	-10	-17.282
b) Soziale Abgaben und Altersversorgung	-9.061	-5.833	-3.228	55	-7.740
davon - Arbeitgeberanteil zur Sozialversicherung	-3.341	-3.397	56	-2	-3.120
- Altersvorsorge	-5.445	-2.161	-3.284	152	-4.357

Abschreibungen	Ist 2024	Plan 2024	Ist/Plan		Ist 2023
	TEUR	TEUR	TEUR	%	TEUR
Abschreibungen	-1.480	-1.400	-80	6	-1.379
davon - Abschreibungen auf Gebäude	-1.087	-1.088	1	0	-1.088

2.4.2 Mieten, Pachten, Erbbauzinsen und Leasing

In folgenden Objekten wurden 2024 Büroflächen angemietet:

- Süderstraße 30 (Vertrag 2024 beendet),
- Mönkedamm 9 (Untervermietung),
- Heidbergstraße 10 in Norderstedt (gemeinsame Geschäftsstelle mit der IHK zu Lübeck),
- Willy-Brandt-Straße 75 (Abteilung Lebenslanges Lernen),
- Alter Wall 55 (Ausweichbüros infolge der Bauarbeiten im Kammergebäude).

Die Abweichungen zur Planung resultieren aus ursprünglich nicht geplanten Mietaufwendungen für die Büroflächen in der Willy-Brandt-Straße 75 und im Alten Wall 55. Aufwendungen für Leasing fielen vor allem für die IT-, Kommunikations- und Druckerinfrastruktur sowie die Elektrofahrzeuge an.

2.4.3 Aufwendungen für Fremdleistungen sowie Rechts- und Beratungskosten

Die Digitalisierung der Kammer-Arbeit schreitet weiter voran. Die IT-Leistungen machten auch 2024 den größten Teil der Fremdleistungen aus (EUR 2,4 Mio., +26 %). Weitere IT-Sicherheitsmaßnahmen sowie Digitalisierungslösungen für Mitgliedsunternehmen und hausinterne Prozessoptimierungen führten zu der Ausgabensteigerung. Auf die IHK-Digital GmbH, welche die Entwicklung von IT-Lösungen für die IHK-Organisation bundesweit koordiniert, entfielen dabei rund EUR 1,7 Mio. Zu diesen IT-Lösungen zählt beispielsweise ein sogenanntes Kerndatenmanagement.

Die Aufwendungen für Pförtner- und Sicherungsdienste, Hausmeisterdienste (TEUR 763, +8 %) und Fremdreinigung (TEUR 557, +32 %) stiegen infolge von Tarifierhöhungen und der Bautätigkeit im Kammergebäude, die zusätzliche Brandwachen und ständige Reinigung erforderlich machte,

weiter an. Weitere Fremdleistungen wurden benötigt u. a. für Zeitarbeitskräfte für temporäre Verstärkungen, die Durchführung der Beitragsveranlagung, die Übermittlung und Zuordnung von Bemessungsgrundlagen, die Vermögensverwaltung, technische Zusatzausstattungen von Gremiensitzungen und Festveranstaltungen oder für externe Lagerkosten.

Für Rechts- und Beratungsleistungen wurden 2024 dagegen weniger als ein Jahr zuvor aufgewendet (TEUR 322, -55 %). In diese Kategorie fallen beispielsweise Ausgaben für die externe Begleitung von großen Beschaffungsverfahren, steuerliche Beratungsleistungen, Gutachten zu Gehaltssystem und Altersversorgung, Energieaudits oder Anwaltskosten bei Rechtsstreitigkeiten.

2.4.4 Bürobedarf, Literatur, Telekommunikation

Rund 40 % dieser Aufwendungen entfielen auf die Portokosten (z. B. Versandaktionen im Rahmen der Plenarwahl). Im Zuge der Umstellung der Telefontechnik (Teams-Telefonie) stiegen die Netzkosten und Aufwendungen für IT-Material und Telekommunikation im Vergleich zum Vorjahr an (TEUR 262, +19 %). Ferner werden u. a. Aufwendungen für Büromaterial, Drucksachen und Fachliteratur hier verbucht.

2.4.5 Marketing und Öffentlichkeitsarbeit, Repräsentation

Die Aufwendungen für Agenturleistungen (TEUR 756) sind die größte Position im Marketing-Budget. Neben den Produktionskosten für das Mitgliedermagazin Hamburger Wirtschaft entstanden im vergangenen Jahr Aufwendungen z. B. für die bundesweite Azubi-Kampagne der IHK-Organisation, verschiedene gestalterischen Leistungen oder die Produktion des Hamburg 2040 – Podcasts. U. a. zählen auch Aufwendungen für Bewirtung, das eigene Internetangebot oder Anzeigen zum Marketing-Budget.

Sonstige betriebliche Aufwendungen	Ist 2024	Plan 2024	Ist/Plan		Ist 2023
	TEUR	TEUR	TEUR	%	TEUR
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-22.598	-22.938	340	-1	-21.493
davon - sonstiger Personalaufwand	-419	-475	56	-12	-340
- Mieten, Pachten, Leasing	-951	-589	-362	61	-630
- Fremdleistungen	-5.775	-5.469	-306	6	-5.125
- Rechts- und Beratungskosten	-322	-672	350	-52	-707
- Bürobedarf, Literatur, Telekomm.	-782	-716	-66	9	-739
- Marketing, Öffentlichkeitsarbeit, Repräs.	-1.163	-1.254	91	-7	-1.007
- Aufwendungen DIHK	-1.969	-1.700	-269	16	-2.046
- Grundstücke, Gebäude, Ausstattung	-7.813	-8.724	911	-10	-7.970
davon - andere so. betriebl. Aufwendungen	-3.404	-3.339	-65	2	-2.930

2.4.6 Aufwendungen für Grundstücke, Gebäude und Geschäftsausstattung

Die Aufwendungen für Maßnahmen zur Sanierung des Kammergebäudes, die über den laufenden Aufwand hinausgehen, beliefen sich im Jahre 2024 auf rund EUR 4,5 Mio. Aufgrund statischer Anforderungen und der Abweichungen zwischen den Bestandsplänen und den tatsächlich umgesetzten Tätigkeiten konnten nicht alle geplanten Maßnahmen durchgeführt werden.

Ein umfangreiche Maßnahme 2024 bestand beispielsweise in der fortgesetzten Sanierung der Flachdächer des Gebäudes am Adolfsplatz 1, die nach aktuellem Sachstand im 1. Halbjahr 2025 fertiggestellt werden kann. Die Sanierung der Decken der Galerie im ersten Obergeschoss konnte abgeschlossen werden. Neben der Entkernung eines Bürobereiches wurde auch die Erneuerung des Stark- und Schwachstromnetzes gestartet. Weitere Arbeiten umfassten u. a. die Erneuerung von sanitären Anlagen, Akustikausstattung, Lichttechnik, Raumluftechnik sowie weitere gutachterliche Untersuchungen im Gründungsbereich des Gebäudes. Die 3D-Vermessung des Gebäudes lief 2024 planmäßig an. Schließlich wurden auch weitere erforderliche brandschutztechnische Maßnahmen umgesetzt. Seit September 2024 unterstützt ein spezialisiertes Dienstleistungsunternehmen das Gebäudemanagement bei der Steuerung der Sanierungsmaßnahmen. Die Energiekosten für Strom und Fernwärme stiegen 2024 um fast ein Viertel gegenüber dem Vorjahr an.

Aufwendungen für Wartungsverträge fallen für Hardware, Gebäudetechnik und Software an. Im Softwarebereich (ca. EUR 1,25 Mio.) blieben die Aufwendungen nahezu

konstant. Der weit überwiegende Teil der benötigten Software-Lösungen wird mittlerweile als Service auf Abonnementbasis bereitgestellt.

2.4.7 Andere sonstige betriebliche Aufwendungen Zuwendungen ab EUR 1.000,00

Sämtliche Zuwendungen sind unter Beachtung des gesetzlichen Auftrags der Handelskammer Hamburg aus § 1 IHK-Gesetz erfolgt, weisen mithin einen konkreten Wirtschaftsbezug auf.

Weitere nennenswerte Einzelpositionen unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind nachfolgend im Detail aufgeführt:

Auslagenersatz Ehrenamt

Dem Präses, den Mitgliedern des Präsidiums und des Plenums sowie den Mitgliedern der beratenden Ausschüsse und Arbeitskreise der Handelskammer Hamburg können bei Ausübung ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit folgende Reisekosten erstattet werden: Fahrtkosten, Reisekosten sowie Übernachtungskosten. Die Erstattung erfolgt insbesondere, soweit Funktionen in Gremien der IHK-Organisation (z. B. DIHK KdÖR, IHK-Nord e.V.), bei offiziellen Funktionen im Rahmen von Reisen von Wirtschaftsdelegationen oder Veranstaltungen mit repräsentativem Charakter wahrgenommen werden. Eine Erstattung von Auslagen erfolgt in diesem Zusammenhang lediglich in sinngemäßer Anwendung der Dienstanweisung „Durchführung von Dienstreisen“. Eine Zahlung von pauschalen Aufwandsentschädigungen erfolgt nicht. Die Auslagenersatz für Fahrt-, Reise- und Übernachtungskosten des oben genannten Personenkreises belief sich 2024 auf TEUR 20.

Andere sonstige betriebliche Aufwendungen	Ist 2024	Plan 2024	Ist/Plan		Ist 2023
	TEUR	TEUR	TEUR	%	TEUR
Pauschal-/Einzelwertberichtigungen auf Forderungen (Beitrag)	-222	0	-222		
Erlasse und Niederschlagungen von Beitragsforderungen, Gebühren	-176	-227	51	-23	-116
Abschreibung auf Forderungen (Beitrag)	-574	-750	176	-23	-523
Kammervereinigung (IHK Nord e.V.)	-271	-234		16	-181
sonstige Mitgliedschaft und Unterstützung von Organisationen	-176	-183	7	-4	-205
davon - Förderbeitrag Auszubildendenwohnheim	-68	-68		0	-68
Reisekosten Mitarbeiter/innen, Dozenten und Prüfer	-232	-251	20	-8	-240
Außenhandelskammer	-28	-30	2	-6	-29

Zuwendungen ab 1.000,00 EUR	Ist 2024	Plan 2024	Ist/Plan		Ist 2023
	TEUR	TEUR	TEUR	%	TEUR
HKBiS Handelskammer Hamburg Bildungs-Service gGmbH	-515	-515	0	0	-600
HWWI Hamburgisches Weltwirtschaftsinstitut gGmbH	-420	-420	0	0	-398
Hamburg Marketing GmbH	-240	-240	0	0	-240
Stiftung Hanseatisches Wirtschaftsarchiv	-140	-151	11	-7	-33
Metropolregion Hamburg	-36	-36	0	0	-36
FCH Finance City Hamburg GmbH	-25	-25	0	0	-19
Handelskammer Hamburg Service GmbH	-15	-15	0	0	-15
Initiative Pro Metropolregion Hamburg	-14	-14	0	0	-14

3 Betriebsergebnis

Das Jahr 2024 schließt mit einem positiven Betriebsergebnis in Höhe von EUR 4,6 Mio. (Vj. 2,3 Mio. EUR). Die positive Planabweichung resultiert auf der Ertragsseite im Wesentlichen aus Beitragserträgen (EUR 6,0 Mio.). Der Betriebsaufwand liegt insgesamt um EUR 1,2 Mio. über dem Planansatz: Beim Materialaufwand und den sonstigen betrieblichen Aufwendungen wurden die Planansätze annähernd eingehalten. Die Planabweichung beim Personalaufwand von EUR 1,2 Mio. resultiert aus höheren Aufwendungen für die Altersversorgung.

4 Finanzergebnis

Maßgeblich für das Finanzergebnis sind zum einen die Erträge und Verluste aus Wertpapieren des Finanzanlagevermögens, das nach gleicher Maßgabe im Rahmen der

Anlagerichtlinien der Handelskammer Hamburg fast ausschließlich durch drei Finanzinstitute verwaltet wird. Zum anderen sind es Zinsen und ähnliche Aufwendungen, die vor allem aus der Berechnung der Pensionsrückstellungen resultieren.

Die realisierten Erträge aus der Vermögensverwaltung (inkl. Zinsen) beliefen sich 2024 auf EUR 3,6 Mio. (Vj. EUR 2,8 Mio.). Abschreibungen, Kursverluste und Wertberichtigungen entstanden in Höhe von TEUR 817 (Vj. EUR -1,4 Mio.). Der Verzicht auf die Rückzahlung eines Darlehens an die HWWI gGmbH in Höhe von TEUR 150 (gem. Beschluss des Plenums vom 13. Dezember 2024) führte zu einer Umbuchung der Forderung in das Finanzanlagevermögen und einer anschließenden sofortigen Abschreibung.

Infolge des gestiegenen Zinsniveaus fielen im letzten Jahr erneut weniger Aufwendungen für die Aufzinsung der

3. Betriebsergebnis	Ist 2024	Plan 2024	Ist/Plan		Ist 2023
	TEUR	TEUR	TEUR	%	TEUR
Betriebserträge	65.001	57.513	7.488	13	57.612
Betriebsaufwand	-60.402	-59.371	1.031	2	-55.297
Betriebsergebnis	4.598	-1.858	6.456		2.315

4. Finanzergebnis	Ist 2024	Plan 2024	Ist/Plan		Ist 2023
	TEUR	TEUR	TEUR	%	TEUR
Finanzergebnis	2.809	597	2.212		568
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	3.615	1.400	2.215	158	2.819
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	436	155	281	181	339
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapieren des Umlaufvermögens	-817	-500	-317	63	-1.443
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-424	-458	34	-7	-1.147

Pensions- und Jubiläumsrückstellungen an (TEUR -424, Vj. EUR -1,1 Mio.), da der Teil der Zinsaufwendungen, der aus der Änderung des Rechnungszinses resultiert, gesunken ist. Das resultierende Finanzergebnis von EUR 3,0 Mio. lag deutlich über dem Vorjahreswert (TEUR 568) und Planansatz (TEUR 597).

5 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag, sonstige betriebliche Steuern

Die Steuern von Einkommen und Ertrag setzen sich zusammen aus der Körperschaft- und Gewerbesteuer (TEUR 89) sowie Kapitalertragsteuer, ausländische Quellensteuer sowie Umsatzsteuer aus Vorjahren (TEUR 137). Grundsteuer fiel 2024 in Höhe von TEUR 181 an.

6 Jahresergebnis

Das Jahresergebnis 2024 beträgt EUR 7,0 Mio. (Vj. EUR 2,3 Mio.).

7 Ergebnis

Nach Verrechnung der Entnahme von EUR 1,8 Mio. aus der Umbau- und Instandhaltungsrücklage und der Einstellung des Ergebnisvortrags 2023 in diese Rücklage ergibt sich ein Bilanzergebnis von EUR 8,8 Mio. (Vj. EUR 3,7 Mio.).

8 Verwendungsvorschlag

Es wird vorgeschlagen, das Ergebnis in die Umbau- und Instandhaltungsrücklage einzustellen.

7. Ergebnis	Ist 2024	Plan 2024	Ist/Plan	Ist 2023
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Betriebsergebnis	4.598	-1.858	6.456	2.315
Finanzergebnis	2.809	597	2.212	568
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-227	-380	153	-360
sonstige Steuern	-181	-184	3	-181
Jahresergebnis	6.999	-1.825	8.824	2.341
Ergebnisvortrag	3.655		3.655	
Entnahmen aus Rücklagen	1.825	1.825	0	1.792
Einstellungen in Rücklagen	-3.655		-3.655	-478
Ergebnis	8.824		8.824	3.655
Verwendungsvorschlag				
Vortrag auf neue Rechnung				
Einstellung in die Umbau-/Instandhaltungsrücklage	8.824			3.655

ERLÄUTERUNGEN ZUR FINANZRECHNUNG

A. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	Ist 2024	Plan 2024	Abweichung Plan/Ist	Ist 2023
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Jahresergebnis	6.999	-1.825	8.824	2.341
Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	1.608	1.440	208	1.236
Veränderung der Rückstellungen/der RAP's	-406	-1.220	814	-293
Veränderung aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0			-70
Differenz aus der Veränd. von Forderungen (-) und Verbindl. (+) sowie von sonst. Aktiva und Passiva	-9.995			8.995
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	-1.794	-1.645		12.209

Die Planabweichungen bei den Abschreibungen resultieren zum größten Teil aus Abschreibungen/Zuschreibungen auf Finanzanlagen innerhalb der Vermögensverwaltungen. Bei den Veränderungen der Rückstellungen/RAP tragen zum größten Teil Rückstellungen für Instandhaltungen (TEUR 225; Vorjahr: TEUR 818) zur Planabweichung bei.

B. Cashflow aus Investitionstätigkeit	Ist 2024	Plan 2024	Abweichung Plan/Ist	Ist 2023
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Einzahlungen/Verluste aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	0	0	0	0
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-445	-1.170	725	-1.034
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-15	-250	235	-14
Einzahlungen/Verluste aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	16.083	0	16.083	18.335
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-18.914	-1.506	-17.408	-19.119
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-3.291	-2.926	-365	-1.832

Im Bereich der Auszahlungen des immateriellen Anlagevermögens (TEUR 15) sind im Jahr 2024 keine größeren Anschaffungen von Nöten gewesen. Der Planansatz wurde daher um TEUR 235 unterschritten.

Die Planansätze für Investitionen in das Sachanlagevermögen (TEUR 1.170) sind um 725 TEUR unterschritten worden. Die Einzelinvestitionen Neugestaltung Dachterrasse, Haus im Haus (TEUR 72; Plan TEUR 130), Modernisierung Medientechnik (TEUR 57, Plan TEUR 160) sowie die Ausstattung Prüfungszentrum Willy-Brandt-Str. 75 (TEUR 152 TEUR, Plan TEUR 300) sind wie geplant durchgeführt worden.

Die Veränderung bei den Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen ergeben saldiert mit den Einzahlungen sowie den Gewinnen aus dem Abgang des Anlagevermögens TEUR 2.831. Plangemäß wurden im Berichtsjahr die Gewinne aus den Vermögensverwaltungen thesauriert.

C. Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	Ist 2024	Plan 2024	Abweichung Plan/Ist	Ist 2023
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	0	0	0	0
Planmäßig wurden im Berichtsjahr keine Kredite aufgenommen.				

D. Finanzmittelbestand am Ende der Periode	Ist 2024	Plan 2024	Abweichung Plan/Ist	Ist 2023
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	-5.084	-4.571	-513	10.377
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	30.237			19.860
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	25.153			30.237

Der Finanzmittelbestand (TEUR 25.153) besteht aus Kassenbeständen (EUR 498), einem Bankguthaben (TEUR 13.153) sowie Termingeldanlagen in Höhe von EUR 12 Mio.

IST – PERSONALÜBERSICHT FÜR DAS JAHR 2024

Personalstand	Ist Berichtsjahr 2024				Ist Berichtsjahr 2023			
	Köpfe	Kapazität (MÄ)	Entgelt/ Jahr TEUR	Median- wert TEUR	Köpfe	Kapazität (MÄ)	Entgelt/ Jahr TEUR	Median- wert TEUR
Kernpersonal								
Geschäftsführung	48	44,82	5.314		48	45,37	4.933	
- davon HGF*	1	1,00	355	355	1	1,00	340	340
- stellv. HGF	0	0,00	0		0	0,00	0	
- Bereichsleitung	8	7,03	972	131	7	6,26	831	131
- Abt., Teamleit. u. stellv. GF	39	36,79	3.987	99	40	38,11	3.762	90
Angestellte	199	175,63	10.384		200	177,65	10.349	
- davon Referenten	45	37,55	2.584	57	45	38,74	2.551	58
- Fachangestellte	154	138,08	7.800	51	155	138,91	7.798	46
Summe	247	220,45	15.698		248	223,02	15.282	
Befristete Angestellte	43	41,18	1.923	44	39	35,98	1.788	36
MA in auswärtigen Vertretungen	0	0,00	0		2	1,23	40	33
Gesamtsumme	290	261,63	17.621		289	260,23	17.110	
davon:								
in Teilzeit	91				88			
in ATZ aktiv	1				3		29	
außerdem:								
Auszubildende	9		138		9		123	
Trainees	0				0			
Praktikanten	0				0			
Mitarbeiter in Mutterschutz / Elternzeit	8				7			
Mitarbeiter in Freistellung	2		97		0		4	
Abfindungen	1		68		0		45	
ATZ inaktiv	6				6			
Sondereinrichtungen	2				2			
Geringfügig Beschäftigte	2				2			
Personalaufwand (Gehälter) Gesamt			17.924				17.282	

* Gemäß Vergütungsrichtlinie des Hauptgeschäftsführers soll sich die Vergütung des Hauptgeschäftsführers an der Vergütung des Wirtschaftssenators orientieren. Im Berichtsjahr verteilt sich die Vergütung von Herrn Dr. Heyne wie folgt:

1. Grundvergütung i. H. v. 234.639 Euro
2. Leistungsabhängige Erfolgsprämie i. H. v. 35.000 Euro
3. Dienstwagen – auch zur privaten Nutzung (geldwerter Vorteil) i. H. v. 7.257 Euro
4. Kompensation anstelle einer dauerhaften Pensionszusage für Senatoren für private Altersvorsorge i. H. v. 76.562 Euro
5. Andere Zusatzleistungen wie VWL, Deutschlandticket, Lunchcard i. H. v. 1.038 Euro

BESTÄTIGUNGSVERMERK ZUM JAHRESABSCHLUSS 2024

Bei dem vorstehenden Jahresabschluss handelt es sich um eine verkürzte Fassung. Zu dem vollständigen Jahresabschluss nebst Anhang sowie zum Lagebericht und zur Wirtschaftsführung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 der Handelskammer Hamburg wurde mit Datum vom 27. Mai 2025 ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Ebner Stolz GmbH & Co. KG erteilt.

* Der Jahresabschluss der Handelskammer Hamburg wird zusätzlich von zwei ehrenamtlichen Rechnungsprüfern geprüft, die vom Plenum gewählt werden. Im Prüfungszeitraum 01.01.-31.12.2024 nahmen diese Aufgabe Frau Carolin Stüdemann und Herr Thomas Flotow wahr. In der Schlussbesprechung wurde der Jahresabschluss mit der Prüfungsgesellschaft (Ebner Stolz), den ehrenamtlichen Rechnungsprüfern sowie dem Hauptamt am 14. Mai 2025 ausführlich diskutiert und gemeinsam besprochen. In der Plenarsitzung am 03. Juli 2025 wurde der Bericht der ehrenamtlichen Rechnungsprüfer dem Plenum vorgelegt und der Jahresabschluss 2024 durch das Plenum der Handelskammer Hamburg festgestellt.

* Nicht Bestandteil des Jahresabschlusses

IMPRESSUM

Herausgeber

Handelskammer Hamburg
Geschäftsbereich Transformation und Recht
und Geschäftsbereich Mitgliederdialog und Prüfungen
Adolphsplatz 1
20457 Hamburg
Telefon 040 36138-138
Fax 040 36138-460
E-Mail service@hk24.de
www.hk24.de

Gestaltung

AlsterWerk MedienService GmbH, Hamburg
Stand: Juli 2025